

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

298 (20.12.1928)

Volkstreu und

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Belegpreis: Die 10 gepaltene Millimeterzelle 12 Pfennig, Gegenpreis 10 Pfennig. Bei Bestellung nach Zahl, der bei Zustellung des Tagesblattes, bei gefälliger Bedienung und bei Nachzahlung der Kosten 8 Pfennig. Bei Abnahme von 100 Exemplaren 12 Pfennig, bei Abnahme von 500 Exemplaren 10 Pfennig, bei Abnahme von 1000 Exemplaren 8 Pfennig.

Belegpreis: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Aufstunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenklub

Bezugspreis: monatl. 2.50 RM, ohne Zustellung 2.20 RM, o. Data bis Post 2.50 RM. Einzelheft 10 Pf. Samstags 15 Pf. o. Original 6 mal wöchentlich normal 11 Uhr o. Postbestellung 2.50 RM. o. Original 6 mal wöchentlich. o. Original 6 mal wöchentlich. o. Original 6 mal wöchentlich. o. Original 6 mal wöchentlich.

Nummer 298 Karlsruhe, Donnerstag, den 20. Dezember 1928 48. Jahrgang

Die Krise in Rußland

Wohlmangel und Hamsterei in Sowjet-Rußland - Die Vertrauenskrise im Sowjetstaat

In Moskau stehen Schlangen vor den Brotläden. Die Bevölkerung martert auf die knappe Ration. Sie hamstert auf den Märkten. Die Sowjetregierung kennt die Gefahr, die dadurch verbunden ist. Sie sucht nach Kräften zu beruhigen. Sie läßt wissen, daß genügend Brotgetreide vorhanden sei, daß keine Rede davon sein könne, daß der wirtschaftliche Kurs zur Ausbungerung der Städte führen müsse. Die Spekulanten sind schuld! Das Wort schreit, mit dem die tiefstehende Verbitterung der Bevölkerung absulken sucht auf Opfer, die nicht widerprechen können dürfen. Aber es sind nicht die Spekulanten, die daran schuld sind, daß die Menge vor den Brotläden steht. Es ist die Bevölkerung, die nicht den Glauben hat, daß die Sowjetregierung mit ihren Maßnahmen sie ausreichend versorgen könne. Mag die Sowjetregierung recht haben mit der Behauptung, daß die vorhandenen Getreidemengen rechnerisch zur vollen Versorgung ausreichen, wenn sie mit ihren Verfügungen ein jedoch nicht aus der Welt schaffen das fehlende Vertrauen der Bevölkerung.

Rußland ein geschichtliches Experiment großen Stils unternommen. Sie wollten mit ihrem Willen die Materie beugen, mit einem konstruktiven Plan und gesellschaftlicher Gesamtheit. Das Experiment ist mißlungen. Die Experimentatoren sind aus Subjekten des Experiments zu Objekten seiner Konsequenzen geworden. Dieses Experiment war der stärkste Moment bei dem bolschewistischen Versuch, die Arbeiterbewegung der ganzen Welt zu beeinflussen. Hätte die Geschichte ihre Hypothese bestätigt, so wäre die propagandistische Wirkung dieses Experiments unübersehbar gewesen. So aber lernt die Arbeiterbewegung der Welt aus diesem Experiment nur, wie sie ihre Politik nicht einrichten darf. Die große geschichtliche Niederlage des Bolschewismus gibt dem propagandistischen Kampf der kommunistischen Sektoren gegen die sozialdemokratische Politik den Charakter der unwirklchen, der protest überferten Deke der Perspektivlosigkeit.

Wahlpolitische Bemühungen des badischen Zentrums

Der Wahlausfall vom 20. Mai ds. Js. hat das badische Zentrum tief getroffen. Wie es selbst sagt. Und die führenden Kreise im badischen Zentrum werden die Sorge keine Stunde mehr los, die Landtagswahl im Herbst des nächsten Jahres könnte dem Zentrum abermals einen Rückgang an Stimmen und Mandaten bringen. Diese Sorge erhält durch den Verlauf und den Charakter der schweren inneren Parteikrise beinahe täglich neue Nahrung. Auch im Zentrum vermag man heute noch nicht klar zu sehen, wie die Parteikrise sich auf die Partei und vor allem auf die katholische Arbeiterkraft auswirken wird, die bisher dem Zentrum treue Wähler gestellt hat. Wer das Zentrum seit Jahrzehnten genau verfolgt hat, weiß, daß diese, unter allen bürgerlichen Parteien bisher am festesten geknüpfte Partei von inneren Erschütterungen getroffen worden ist, die gerade für eine Partei, wie sie das Zentrum darstellt, von beinahe tödlicher Wirkung sein können. Das Zentrum konnte sich seit Jahrzehnten auch in den allerhöchsten taktischen und politischen Situationen sicher auf seine Wähler verlassen — auch auf seine katholischen Arbeiterwähler. Diese Sicherheit ist jetzt verloren. Niemand weiß das besser, als die führenden Zentrumskreise. Mit unerbittlichem Schrecken leben heute die Zentrumsführer die Tatsache, daß auch bei den katholischen Arbeitern das Klassenbewußtsein erwacht und in der Zunahme begriffen ist. Eine Anzahl Wirtschaftskämpfe der allerletzten Jahre, besonders aber die brutale Unternehmeraktion im Ruhrgebiet, haben die Zentrumsarbeiterschaft in die bestigste Unruhe versetzt und ihr gezeigt, daß der Klassenkampf keine antichristliche teuflische Erfindung und Erscheinung, sondern eine in unserer kapitalistischen Gesellschaft natürliche Tatsache ist. Und in beinahe täglich steigendem Maße wird es auch innerhalb des Zentrums schwerer, die Wähler zusammen zu halten, die in sozialer und wirtschaftlicher Beziehung einander entgegen stehen. Treten die Wirtschaftskämpfe in der nächsten Zeit härter und zahlreicher in Erscheinung — und das wird geschehen — dann wird geradezu automatisch der Zeitpunkt eintreten, wo die in jahreslanger Übung erworbene Kunst zu versagen droht, die wirtschaftlich stark verschiedenartigen Wählerkreise in der Zentrumsparlei unter der Fahne zu halten. Hintereinander zwei oder drei Mißerfolge bei Wahlen, würden für die Zentrumsparlei mehr und schlimmer bedeuten unter den einmal gegebenen Verhältnissen, als für jede andere bürgerliche Partei.

Die Offiziersstellen bei der Reichswehr

Der Versaillesvertrag gestattete der deutschen Reichswehr eine Offiziersetate von 4000 Köpfen, der einschließlich der Offiziersetate und Reserveoffiziere so ziemlich ausgeschöpft ist. Die Offiziersetate hat man in der Seereiseleitung der deutschen Reichswehr allmählich nach oben verschoben, d. h. man hat nach dem Versaillesvertrag für die Truppe reichlich vorhandenen Offiziere in immer höhere Kategorien hinaufgehoben. Der Versaillesvertrag sieht einen Offizier auf 30 Infanteristen vor, auf 20 Kavalleristen und auf 15 Artilleristen. So hat man die Offiziersetate von 1500 Mann auf 4000 Mann erhöht, hat man die dort ursprünglich ausgewählten Offiziere allerlei neue Institutionen einer überorganisierten Reichswehr in höhere Chargen vorvertrieben. So haben wir für 45 Offiziersstellen 105 Oberleutnants, 191 Oberleutnants, 379 Major, 1122 Oberleutnants — dagegen nur 1306 Oberleutnants und 653 Leutnants im Etat!

Nicht viel anders sieht es bei der Marine aus! Auch hier eine Zusammenballung der höheren Offiziere in der Marineleitung: 1 Ober, 50 Seeoffiziere, 2 Ministerialdirektoren, 1 Abteilungsleiter, 24 Ministerialräte, 1 Ministerialbureauleiter, 10 Oberregierungsräte, 8 Regierungsräte, 80 Ministerialamtmänner, 36 Regierungsbürochefs, 32 Regierungsbürochefs — das sind ungefähr 250 Köpfe, zu denen noch etwa 200 untere Beamte und Untergebene kommen.

Reichsgerichtspräsident und Eisenbahnkonflikt

Rücktrittsdrohung von Dr. Simons
Wegen der Beschwerde des Reichsgerichts wegen der Verlegung der erledigten Stellen im Verwaltungsrat der Reichsbahn durch die Reichsregierung unmittelbar dem Termin des Staatsgerichtshofes über den Antrag auf Erlass der einstweiligen Verfügung entschieden ist, soll Reichsgerichtspräsident Dr. Simons Berliner Mitteilungen zufolge sein Rücktrittsgesuch eingereicht haben. Sofern diese Nachricht zutrifft, so müßte man diesen Schritt als eine gewisse Zurückziehung bezeichnen. Gleichgültig, wer in diesem Streit recht hat, — wir haben sowohl das Verhalten der Reichsregierung, wie das des Staatsgerichtshofes als zur Befriedigung gebend bezeichnet —, so liegt u. E. zu diesem Streit kein Anlaß vor. Es werden sich daher sicher auch Möglichkeiten finden, den Rücktritt des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons, der sich sowohl im Inland wie im Ausland als

Jurist wie als Mensch starke Sympathien erworben hat, zu verhindern.
Wie wir hören, wird die Entscheidung des Reichspräsidenten zu dieser Frage in einigen Tagen erfolgen. Das Reichskabinett wird sich in seiner Sitzung am Freitag erneut mit der Verlegung der Verwaltungsstellen bei der Reichsbahn beschäftigen. In parlamentarischen Kreisen wird darauf verwiesen, daß eine Basis zu einer befriedigenden Verständigung zwischen Reichsgerichtspräsident und Reichskabinett umso notwendiger gefunden werden müsse, als die vom Reichsgerichtspräsidenten gerigte mangelnde Information offenbar nicht beabsichtigt und nur durch eine Verkettung unglücklicher Umstände veranlaßt worden sei.
Der Staatsgerichtshof hat in seiner Vergangenen Sitzung schon viele Urteile gefällt, die mehr als diese Frage Gelegenheit gegeben hätten, einen großen Fall daraus zu machen. Herr Dr. Simons hat dies nicht getan. Umso mehr muß man bedauern, daß der sonst von uns geschätzte Jurist gerade diesen Fall zur Konfliktursache macht und muß sich darüber wundern, daß jüst diese Affäre eine „Vertrauenskrise“ der Justiz darstellen soll.

Das fühlt und weiß man auch im badischen Zentrum. Ein Mißerfolg bei den kommenden Landtagswahlen würde nicht nur innerparteilich sich schwer auswirken, er würde auch allgemeinpolitisch von größter Bedeutung werden. Er würde daher das badische Zentrum bis zu den nächsten Wahlen in denkbar größter Abhängigkeit setzen. Um nicht zu sagen nur noch eine sagerfüllte Wahlparole. Kann der Kampf gegen eine wirkliche Reichsreform, die keineswegs eine übertriebene und deshalb schädliche Zentralisation bedeutet und zu bringen braucht, eine ausreichende Wahlparole werden? Werden die heute zweifelnden oder schon aus dem Parteilager abmaršierten Zentrumsmitglieder wieder „sicher“ werden oder zurückkehren, wenn man mit stets lauterer Stimme und unter Aufwand von Wahlpropaganda gegen Berlin zu Felde zieht und sich „auf badisch“ gebärdet? Das badische Zentrum ist soeben dabei, seine Wählerkraft daraufhin abzutasten. Die Zentrumsparlei und der Herr Parteichef selbst bemühen sich, um zu erkunden, ob eine solche Wahlparole zum dringend erhebenen Wählerfolg führen könnte. Die Vorgänge bei der Neubekleidung von Sigen im Verwaltungsrat der Reichsbahn dienen zu diesen Wahlorientierungsversuchen des badischen Zentrums. Man ist „entristet“, man „protestiert“, und man läßt Baden beinahe schon wirtschaftlich jämmerlich zu Grunde gehen, wenn nicht ein Kadener im Verwaltungsrat der Reichsbahn fikt. Und dann überhaupt die „Berlinerer“! Nur das Zentrum, und selbstverständlich bis zu den nächsten Landtagswahlen nur das badische Zentrum, steht in todesmüden Schlachtreihen da, bereit und entschlossen, die „badischen Belange“ bis zum letzten Hauch zu verteidigen. Zwar ist der Zentrumsminister und frühere Fraktionsführer v. Guérard schon aus der Front ausgebrochen und Herr Dr. Wirth hat die — es ist einfach schauderhaft — preussische Staatsangehörigkeit erworben, wie bürgerliche Organe zu berichten wissen, aber droben im Hohenwald oder dahinten bei Wallbüren und Buchen werden schon neue Streiter für den zentrumsheiligen Kampf gegen die Drachen Zentralismus und Berlinerer! erhoben. Herr Prälat Dr. Schöler hat am vergangenen Sonntag bereits die Zentrumsparade im „Wien, Webra- und Rheintal“ gemustert und sie zum Kampfe zu entflammen versucht. Und die Konferenz hat dann auch drei Entschlüsse angenommen, darunter eine, die die Befetzung der Verwaltungsstellen bei der Reichsbahn behandelt. Darin heißt es:

„Diese bedauerlichen Vorgänge sagen dem badischen Volk erneut, wie sehr es auf der Hut sein muß in Wahrung seiner Rechte und seiner Interessen. Die Konferenz hat das Vertrauen zu dem badischen Zentrum, daß es auch fernerhin in diesen hochwichtigen Interessen unserer badischen Heimat keine Pflicht vollat tun wird. Die Wählerkraft wird am kommenden Wahltag mit dem Stimmzettel ein ernstes Wort sprechen, für die Wahrung der noch vorhandenen Eigenständigkeit sich einlesen und einem vertieften Zentralsismus entgegenzutreten müssen.“
Wir dürfen wohl mit Recht annehmen, daß der Herr Parteichef im Verlaufe der nächsten Zeit alle badischen Zentrumsbeiräte mustern und daß dann entschieden werden wird, ob die oben angeführte Wahlparole ausgegeben werden kann. Wir leben diesen Versuch durchaus interessiert zu, ebenso dem Fortgang der inneren Kämpfe im Zentrum. Das eine steht aber heute schon fest: der kommende Landtagswahlkampf wird mehr politisches Leben hervorgerufen, als es bei den letzten Landtagswahlen der Fall war. Und das ist uns lieb.

Befriedigung über amerikanische Entspannung

Das Verdienst Briands

Der französische Außenminister Briand hatte im Zusammenhang mit der zugehörigen Lage in Südamerika mehrere Besprechungen mit dem Generalsekretär des Völkerbundes, sowie den Vertretern einer ganzen Reihe südamerikanischer Staaten. In Pariser diplomatischen Kreisen wird allgemein der von Briand entfalteten Aktivität das Hauptverdienst an der Beilegung der unmittelbaren Kriegsgefahr zwischen den beiden südamerikanischen Republiken zugeschrieben. Der Temps erklärt am Mittwoch abend, daß die Entscheidung der beiden Staaten, die panamerikanische Konferenz anzurufen, durchaus ihren Verpflichtungen als Völkerbundsmitglied entspräche, die wohl die friedliche Beilegung von Konflikten, aber keine Initiativen vorschreibe. Der Völkerbund würde, meint das Blatt, vielleicht sogar auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen sein, wenn der Rat das Schiedsrichteramts hätte übernehmen sollen.

In Genf ist die Nachricht, daß Bolivien und Paraguay sich bereit erklärt haben, den Schiedspruch der panamerikanischen Konferenz anzunehmen, mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Man erwartet hier, daß Briand in seiner Eigenschaft als aenemwärtiger Ratspräsident die beiden Regierungen nunmehr zu ihrer Bereitschaft, den Konflikt friedlich beizulegen, beglückwünschen werde. Der Völkerbundstakt dürfte dann seine Aufgabe vorläufig als erledigt betrachten. Sowohl in Frankreich wie in England atmet man darüber auf.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drumont, der sich zur Zeit in Paris aufhält, wird voraussichtlich am Donnerstag nach England reisen und dort seine Weihnachtserien verbringen.

In seiner Note an Kellogg, in der sich der bolivianische Außenminister bereit erklärt hat, das Schiedsgericht der panamerikanischen Konferenz anzunehmen, wird die Bedingung gestellt, zunächst einmal die Ursachen des Anariffs auf Fort Vanguardia genau feststellen zu lassen. In der bolivianischen Note wird außerdem die von der bolivianischen Regierung immer wieder aufgestellte Behauptung wiederholt, daß Paraguay der Angreifer war und die behauptete Mobilisierung der bolivianischen Truppen bestritten. Paraguay hat hierüber bekanntlich andere Ansichten. Wie immer.

In der beim Generalsekretär des Völkerbundes einetrotzigen neuen Depesche des Außenministers von Paraguay wird offen angegeben, daß Paraguay die Maßnahme sei aber durch den Einbruch bolivianischer Truppen vollkommen gerechtfertigt und trägt rein defensiven Charakter. Die Note schließt mit der erneuten Versicherung des Friedenswillens Paraguays.

Heimkriegers Wonne.



„Hurra! Man kann wieder Käbchen fressen!“

Kolf Warners Leidensweg

Ein zeitgenössischer Roman von Hilde Dreyer

21. Kolf schnellte empor, eilte zu Käthe hin, als wollte er sie fassen und küßend leate er seinen Arm um sie und sog sie mit ehrfürchtiger Gebärde an sich.

Vergessen war seine Müdigkeit, sein eigenes Leid stumm vor dem Schmerz, den er in Käthes Augen las. Sie sollte nicht an ihm irre werden! Sie durfte nicht leiden durch ihn und das Kind, ihrer beider Kind, es sollte zu einem freien, starken Menschen erwachsen dürfen! Er gelobte es. Käthe fühlte beiseite den Umchwung in Kols Seele. Sofort hoffte auch sie wieder auf den Sieg und fand neuen Mut und neue Kraft in dem Gedanken. Sie sah den lautereren Charakter Kols sich erneut bestärken, sie bewunderte seinen Edelmüt, seine aarie, vornehme Gesinnung und unterordnete sich willig der Führung seiner großen Liebe, die sich heute in ganz neuem Lichte offenbarte.

Sie beratungslustig lange, was Kolf nun unternehmen sollte, wie er den Aufenthalt in der Heilanstalt umachen könnte.

Er beidlich endlich, einmal den Unterrichtsminister aufzusuchen, der ein Parteifreund von ihm war.

Käthe fand diesen Plan vortrefflich und knüpfte sogleich zukunftsreiche Hoffnungen an den Besuch.

Mit der ihm eigenen Schnelligkeit in der Ausführung gefasster Entschlüsse machte Kolf, begleitet von allen guten Wünschen Käthes sich auf den Weg.

Es war gerade noch Zeit genug, um den Minister am Vormittag anzutreffen.

Kolf hatte schon längst vor, ihn aufzusuchen; dies war eigentlich der tiefste Grund seines Berliner Aufenthaltes.

Aber er hatte sich diesen Besuch als letzte Rettung aufgegeben und glaubte, daß er ihn nie in die Wirklichkeit umsetzen müsse.

21. Kolf mußte lange warten, bis er endlich beim Minister vorgelassen wurde. Dieses Warten wirkte auf ihn nervensermürend und lähmte wieder aufs neue seine Energie.

So war er nicht gerade besonders in Form, als er dem Minister vorgeführt wurde.

Dieser, ein breitschultriger, kammiger Mann mit klugen, einnehmenden Zügen, aber etwas martialisch wirkendem Sinn,

Die Menschenfalle

Die Brandkatastrophe in der Radiofabrik

Die Brandkatastrophe in der Berliner Schönleinstraße hat noch ein drittes Todesopfer gefordert, da die Arbeiterin Margarete Maria im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen ist. Die Polizei ist emsig um die Aufklärung der Entstehung des Brandes beschäftigt.

Eine Arbeiterin hat, um die Anwärmevorrichtung ihrer Maschine zu entzünden, einen Zelloidstreifen an der Gasflamme einer anderen Prägemaschine ansetzen wollen und den brennenden Streifen, da sie sich die Finger verbrannte, in einen Kasten mit Zelloidabfällen fallen lassen. Als der Kasteninhalt auflosete, fiel sie ihn vom Tisch, wobei er auf neben dem Tisch aufgestapelte Säcke mit Zelloidabfällen im Gewicht von etwa 5 Zentnern fiel, die sofort Feuer fingen.

Die furchtbare Katastrophe ist den in einem Lokaltermin getroffenen Feststellungen zufolge, auf ungläubliche Fahrlässigkeit des Mitinhabers der Firma für Radiosubstrat, Baeder u. Co., den Kaufmann Troski, zurückzuführen. Die Einleitung eines Strafverfahrens gegen ihn steht bevor. Ob das Strafverfahren sich auch auf den Eigentümer des Gebäudes, den Hauswirt Blau, der es unterlassen hat, den äußerst feuergefährlichen Betrieb an den zuständigen Stellen anzumelden, erstrecken wird, hängt von dem Ergebnis der weiteren Ermittlungen ab.

Die Inhaber der Radiofabrik Baeder u. Troski haben sich bei der Betriebsführung ungläubliche Leichtfertigkeiten zu schulden kommen lassen. Beide sind Buchhändler und besaßen früher in Leipzig eine Buchhandlung, die inzwischen in Konkurs geraten ist.

Nach diesem Bankrott errichteten sie die Radiosubstratfabrik in der Schönleinstraße. Der Betrieb wurde von Troski geführt. Baeder hält sich heute noch in Leipzig auf. In den Fabrikräumen waren weit mehr Zelloid- und Zelloidabfälle gelagert, als nach der Gewerbeordnung erlaubt gewesen wäre. Während die Firma höchstens bis zu 50 Kilo Zelloid hätte haben dürfen, waren nach übereinstimmenden Aussagen verschiedener Arbeiter mehrere Zentner Zelloidabfälle in den Fabrikräumen untergebracht. Die Inhaber hatten es ferner unterlassen, die Arbeiterinnen, meistens Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren über die Behandlung der feuergefährlichen Materialien aufzuklären.

In dem Betrieb wurde so gut wie keine Kontrolle geführt. Nur durch diese ungläubliche Unterlassung wurde es möglich, daß die 16jährige Arbeiterin Charlotte Schönmann, die erst vor fünf Tagen in den Betrieb eingestellt worden war, einen Zelloidstreifen an einer offenen Flamme entzündete und so die Katastrophe unmittelbar herbeiführen konnte. Sie hatte einen brennenden Zelloidstreifen, den sie zum Herstellen eines Fragezettels benötigen wollte, in einen Kasten mit Zelloid abgeworfen. Von hier aus ging das Feuer dann auf die Zelloidabfälle über. Das Mädchen selbst erhielt dabei so schwere Brandwunden, daß ihm im Krankenhaus die Kleider vom Leib geschnitten werden mußten. Sie konnte noch nicht vernommen werden. Die Untersuchung hat ferner ergeben, daß das ganze Fabrikgebäude nur eine Treppe hatte. Eine früher vorhandene geweiene Treppe war beseitigt worden.

Der Aufstand in Afghanistan

London, 20. Dez. (Funkdienst.) Die Befanngabe der hiesigen afghanischen Geländeschiff, das Aman Ullah und die ausländischen Staatsangehörigen sich in Kabul in völliger Sicherheit befinden, wird durch britische Flugzeuge, die Kabul überflogen haben, bestätigt. Ein britisches Verkehrsflugzeug wurde dabei abgeschossen. Der Pilot und der Begleiter wurden aber gerettet. Im Unterhaus teilte der Außenminister mit, daß bei Djalalabad ein neuer Kampf stattgefunden hat und Kabul am 14. und 15. Dezember von Aufständischen angetroffen wurde, die im Westen der Stadt zwei Forts eingenommen haben. Genauere Informationen liegen jetzt diesem Tage nicht vor, da die britische Geländeschiff, die außerhalb der Stadt liegt, nicht mehr in der Lage ist, die Funkstation zu benutzen.

Chamberlain über Lugano

Im Unterhause wurde Chamberlain von verschiedenen Mitgliedern befragt, ob er über seine Besprechungen in Lugano, insbesondere hinsichtlich der Rheinlandräumung und der Reparationsfrage eine Erklärung abzugeben gedenke. Chamberlain äußerte sich sehr zurückhaltend und als er auf die Frage Kennwortes, ob irgend welcher Fortschritt in der Rheinlandräumung gemacht werde, es ablehnte, mehr zu sagen, sprangen mehrere Arbeiterpartei-Mitglieder von ihren Sitzen auf und forderten entschieden weitere Einzelheiten über die Verhandlungen in Lugano. Dabei gab es große Lärmereien.

Verfehlte Ausweisungspraxis

Auf Antrag des Auswärtigen Amtes ist ein persischer Student aus Deutschland ausgewiesen worden, weil er während der Anwesenheit des persischen Botschafters in Berlin Pamphlete gegen diesen Herrn in der persischen Kolonie verbreitet und sich auch sonst wohl abfällig über die Lehrtätigkeit des Botschafters geäußert hat. In einem zweiten Fall ist die Ausweisung eines Studenten vom Auswärtigen Amt beim persischen Innenministerium beantragt mit der Begründung, daß der Betreffende mit dem zuerst ausgewiesenen zusammengearbeitet habe. Abg. Gen. Dr. Breitscheid unterzieht diesen Vorgang in einem Artikel einer scharfen und berechtigten Kritik, in dem er darauf hinweist, daß es der Würde Deutschlands widerspricht, Bitteldienste für den persischen Monarchismus gegenüber persischen Republikanern zu leisten.

Ungültigkeit des Mandats von Borms

Die belgische Kammer hat das Mandat des Führers Borms für ungültig und seinen in Antwerpen unterlegenen Gegner für gewählt erklärt. Dieses Verfahren hat in den flämischen Landbestellen Entrüstung verursacht.

Weihnachtschmuck - verbotene religiöse Reklame

Auch in diesem Jahre hat eine Anzahl Moskauer Geschäftsführer die weihnachtliche Sitte geübt, ihre Schaufenster mit Weihnachtschmuck zu schmücken. Dies hat zu offenen Briefen an die Sowjets geführt, worin gegen eine derartige „Propaganda religiöser Gebräuche“ protestiert wird. Infolge dessen wurde jetzt von der Leitung der Moskauer staatlichen Geschäfte angeordnet, alle Weihnachtschmuck aus den Schaufenstern zu entfernen, da eine solche Scham, die auf ein religiöses Fest hinweist, für die staatlichen Geschäfte völlig unzulässig sei.

Professoren.



Der Unternehmer: „Das Geld, das ich für die Wissenschaft ausgebe, rentiert sich!“

absolut korrekt behandelt. Sie bietet Ihnen daher die Gelegenheit, sich einer intensiven Prüfung in einer Heilanstalt zu unterziehen und sich — hoffen wir es — endgültig zu erholen.

Kolf erbat. Er drohte zusammenzubrechen und rief mit leiser Kraft: „Gerechtheit, ich will mein Recht!“

„Das bleibt Ihnen unbenommen“, entgegnete kühl der Minister und, „ich darf unsere Unterredung wohl als beendet betrachten.“ fuhr er mit Nachdruck fort.

Kolf sah, hier war jedes weitere Wort überflüssig, wehrte sich steif und wankte mit übermenschlicher Anstrengung die Treppe hinunter.

Wie er nach Hause gekommen war, vermochte er nicht zu laufen. Wie im Taumel ging er die Straßen entlang, immer weiter, mechanisch bog er ein, verlorste den Weg geradewegs, krochte mehrere Plätze und machte endlich vor der Pension Halt.

Oben angelangt, konnte er nicht sprechen, warf sich auf die Knie und niegekante, erste Tränen lösten die fürchterliche Spannung in der er sich befand.

Käthe mußte genaug. Sie überwand die Enttäufung, die sie zu erdrücken drohte und konnte nur die Sorge um ihren geliebten Mann, der gebrochen und im Innersten getroffen vor ihr lag. Sie bereite einen starken Kaffee und drängte Kolf, das zu trinken. Das Mittagsessen ließ er unberührt. In ungeheurer Müdigkeit fiel er in tiefen, totähnlichen Schlaf.

Es war dunkel, als Kolf erwachte.

Käthe sah vor dem Bett auf einem Stuhl. Ihr blonder Kopf war ganz auf die Brust gesunken und leise regelmäßige Atemzüge überausen Kolf, daß sie einengikt war.

Kolf erhob sich leise und knipfte das Licht an. Gerührt betrachtete er Käthe und sah zum ersten Mal, wie klein und einsam fallen ihre Wangen geworden waren. Mitleid waltete in ihrer Brust. Mitleid mit dieser Frau, die noch so wenig Freude in ihrer Ehe hatte erleben dürfen. Und nie hatte sie gekostet und ihm Kummer würde gemacht, nie ein böses, gereiztes Wort gesprochen.

Er beidlich um freitwillen das Leben auf sich zu nehmen, vier Wochen hinter Mauern zu verbringen, die gefährlich und drohend wider ihn stehen konnten.

Aber, wenn er wollte mit ganzer Kraft, sich einsetzte mit freitwilligem Willen, dann waltete alles an ihm ab. Das mußte er nach dieses Bewußtsein machte ihn wieder stark und hoffnungsvoll.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Nationalverband Deutscher Offiziere

„Unser Ehrenmitglied Hindenburg“

Der Nationalverband Deutscher Offiziere erklärt zur Erinnerung an die vor zehn Jahren erfolgte Gründung einen Aufruf, den der latfamm bekannte Major a. D. v. Soden verfaßt hat, der einmal mit Claß zusammen puffschen sollte. In dem Aufruf heißt es u. a.:

„Die Treue ist das Mark der Ehre! Dieses Wort unseres Vorfahren, des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, soll uns befehlen auf allen unseren Wegen sein. Keine Macht der Erde kann die Treue des Einzelnen hindern oder vermehren, denn bis in den Tod zu unserem Kaiser, zu unseren Königen, zu unseren Fürsten und Landesherren zu stehen!“

„Zunächst sei festgestellt, daß sich, von einer Ausnahme abgesehen, im November 1918 kein deutscher Offizier gefunden hat, der bereit gewesen wäre, die Treue für den Kaiser oder einen der Landesherren mit seinem Tode zu befestigen. Es sind die Herren vom Nationalverband doch getarnter und heimlicher zu sein, sich von der Republik ansehnliche Pensionen bezahlen zu lassen, als für deutsche Fürsten zu sterben würden von dem Aufruf auch kaum Notiz nehmen, wenn nicht abermals zu der Frage an den Herrn Reichspräsidenten zu stellen, ob er glaubt, daß die Ehrenmitgliederschaft in einer solchen Organisation sich mit seiner Stellung als obersten Repräsentanten der Deutschen Republik noch weiter in Einklang zu bringen ist. Es ist u. E. jetzt noch an der Zeit, daß Herr v. Hindenburg diese Frage selbst nicht nur stellt, sondern sie auch mit einem klaren und glatten Nein beantwortet. Wenn nicht, scheint es uns wichtig zu sein, daß im Reichstag bei passender Gelegenheit diese Frage an den Herrn Reichspräsidenten gestellt wird, obwohl auch wir sonst der Meinung sind, daß die Person des Reichspräsidenten möglichst nicht in die parlamentarische Debatte einbezogen werden sollte.“

Ein demokratischer Wehrausschuß

Das demokratische Berliner Tageblatt berichtet: Gemäß der Ankündigung des demokratischen Redners Georg Lohndorf bei der Beratung des Wehrausschusses im Reichstag wird die demokratische Wehrausschussfraktion in den kommenden Monaten der Beratung der Wehrausschussgesetze ihre besondere Aufmerksamkeit widmen. Zur Beratung der Wehrausschussgesetze sind die Wehrausschüsse der mit der Reichswehr zusammenhängenden Truppen maßgebend sein sollen, hat deshalb die demokratische Wehrausschussfraktion einen Wehrausschuß gebildet, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Kull gleich nach Weihnachten seine erste Sitzung abhalten wird.

Sehr gut! Auch die Sozialdemokratie wird es an genauester Ausführung des Wehrausschusses nicht fehlen lassen. Da auch das Zentrum nicht, alle unnötigen Ausgaben in Zukunft vermeiden zu wollen, werden große Summen gespart werden, wenn den Worten auch Taten folgen. Aber, aber...!

Die kommende Sachverständigenkonferenz

Die Verhandlungen über die Einberufung der Sachverständigenkonferenz sind nunmehr abgeschlossen. Der Inhalt der getroffenen Vereinbarungen wird am Donnerstag veröffentlicht werden.

Der deutsche Gesandte in Helsingfors gestorben

Am 18. Dezember ist der Gesandte in Helsingfors, Paul Schild, im Alter von 48 Jahren gestorben.

Deutscher Volksbund gegen Jaleffi

Der Deutsche Volksbund in Oberösterreich nimmt in einem offenen Brief gegen die Ausführungen Jaleffis in Lugano Stellung und weist die Vorwürfe haatsfeindlicher Gesinnung und Betätigung als entschiedenste zurück.

Vor Weihnachten

Die Rehrseite der kapitalistischen Medaille

Motto: „Das Gute, das die Weihnachtszeit bedeutet, habe ich immer zu erkennen gewußt und als den Zeitpunkt im ganzen Jahr betrachtet, wo alle Menschen wie in Uebereinstimmung ihre Herzen weit öffnen und von ihren Mitemenschen eben als Mitemenschen denken, sie als Brüder und Schwestern betrachten und sich hemmlich, freundlich und gut und barmherzig zu sein, und darum sage ich: Gott sei Dank für das Christfest.“ (Dicens: „Weihnachtsgedicht in Prosa“).

Fall Nr. 1
Ein Schwertkriegerbeihilfediener in Dresden hat gehört, daß eine auswärtige Firma zu Weihnachten Liebesgabenpakete für Bedürftige verteilt. — Wabakaffia, so etwas gibt es noch! Er schreibt, man möge auch an ihn in seiner Not denken. Die Firma will nicht, daß ihre Gaben Leuten zugehen, die nichtschäftig sind. Sie erfindet sich beim Polizeipräsidenten Dresden nach der Persönlichkeit des Bittenden. Und nun, so denkt Ihr, nimmt der Beamte einen Briefbogen und schreibt: Der Mann hat keine Gesundheit für das Vaterland abzugeben, er ist heute ein Krüppel, arm und bedürftig, die Not ist groß, das Vaterland kann ihm nicht besser danken, wollen Sie dazu beitragen, so werden Sie sich brüderlich handeln, freundlich, gut und barmherzig, wie es im Weihnachtsmärchen heißt: Aber so schreibt er nicht! Er nimmt einen Bogen, über dem steht Strafbefehl, den schickt er an den Schwertkriegerbeihilfediener: zwei Tage Haft wegen Bettelerei. So tat der Oberverwaltungsinspektor Häsel vom Polizeipräsidenten Dresden, wenige Tage vor Weihnachten. Da habt Ihr das Weihnachtsmärchen des jähzornigen Bürokratismus!

Fall Nr. 2
Die 72jährige ledige Emilie Adomeit bewohnte in Königsberg eine kleine Kellermwohnung, sie näherte sich mühsam vom Handel mit Gemüse und alten Kleibern. Der Handel wurde immer geringer, sie konnte die Miete nicht mehr bezahlen, und sich kaum noch vom Hungertod retten. Der Hauswirt klagte, es erließen der Gerichtsvollzieher, ihre arbeitslosen Habeligkeiten

wurden in bitterer Kälte auf die Straße gesetzt. Da fand sie nun, 72 Jahre alt, mittellos, obdachlos, von allen verlassen. Mit einem Aufschrei brach die Hinausgeworfene über ihrer Habe auf der Straße zusammen. Tod durch Hunger. So geschah in Königsberg im Jahre 1928, genau eine Woche vor Weihnachten.

Fall Nr. 3
Die Blechballagenfabrik Dettlingen im Speßart nimmt die Konjunktur bis zum letzten mit. Sie hat im Oktober und November wochenlang bis 9 Uhr abends mit Ueberstunden arbeiten lassen, sie hat Arbeitskräfte zur Verstärkung von auswärts herangeholt und eingestellt: Stöbarbeit. Am 24. November, genau vier Wochen vor Weihnachten, hat sie 20 Arbeiter entlassen, die zwischen 20 und 35 Jahren in ihrem Betrieb gedient haben. Mit trüblichen Weihnachtswünschen zum Lohn für 35jährige Dienste vier Wochen vor Weihnachten auf die Straße geworfen — das ist das weite geöffnete Weihnachtsfest des Unternehmers für seine Mitemenschen!

Fall Nr. 4
Eine 52jährige Arbeiterin in Zwickau hatte den Aufruf, für die Mitglieder des Arbeiterturnvereins Spargelder bei einer Bank abzubegeben. Auf dem Heimweg verlor sie 5000 M. Der Finder meldete sich nicht. Eindringlich wurde in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen, daß die Witwe eine arme Frau sei, daß es Spargelder von Arbeitern seien. Die 5000 M. blieben verschwunden. 5000 M. für einen reichen Unternehmer eine Kleinigkeit, für eine Arbeiterin eine mörderische Summe, die sie nie müde ersehen können. Es kamen die Vorwürfe gegen sich selbst, die durch vor herankriechendem Verdacht. Die Frau ertränkte sich mit ihrem Manne. Eine Woche vor Weihnachten. Freundlich! Gut! Barmherzig!!!

Fall Nr. 5
In Berlin brannte eine Zellulosefabrik nieder. 25 Arbeiterinnen wurden durch Brandwunden schwer verletzt. Unter den Schwerverletzten wird aufgeführt: Ellmar Fallob, 13 Jahre. 13 Jahre — ein Kind, das sich auf Weihnachten freut wie ein Kind, und — Arbeiterin in einer Zellulosefabrik, schwer verletzt, verbrannt, wenige Tage vor Weihnachten. Weihnachtskind eines Proletarierkindes.

Weihnachtseinkäufe.



„Aber Runo, mit dem bißchen können wir doch nicht Weihnachten feiern!“

E. Büchle

Inhaber W. Bertsch
Kaiserstr. 132 Gartensaal
Paderwet-Geigenhaus
Spezialhaus für

Bilder und Einrahmungen

Gute Ausführung
bei billigster Berechnung
Große Auswahl

Bei den Puppenmachern in Sonneberg

Schon wenn man mit der Bahn nach Sonneberg fährt, kommt man an Porzellanfabriken vorbei, wahren Zwingsburgen, hinter vergitterten Fenstern junge Mädchen bei ihrer Arbeit sitzen. Sie sind die Puppenarbeiterinnen und Frauen, die von den Sonnebergern heimgebracht, von denen an jeder Station neue in den Koffern steigen, in großen Körben fortgebracht werden.

Am Koppelsdorf steigt eine stramme Dide in den Zug, überdeutlich abtrotzt von den Glendstufen, die auf den Bänken des Weils herumsitzen. Auch sie hat einen Tragkorb voller Puppenköpfe von der Fabrik geholt, aber sie macht nicht mehr hier, sagt sie einer Freundin. Sie war einmal bei einem Herrn im Rheinland als Stütze und da hat sie's so gut gemacht. Sie will wieder fort. Will heiraten, aber keinen Puppenmacher oder Glasbläser oder so einen Sunterleider, wo die Frauen schaffen müssen als die Männer. Ja, es ist wahr, sagt die Dide, bei den Landwirten und Sonnebergern da heißt's für die Frauen das meiste schaffen. Die Männer sitzen dabei, die Frauen das Zeug fortzuschleppen und verkaufen. Und müssen für die Kinder auch noch sorgen.

So, sagt die Dide wieder, arbeiten muß man überall, aber man darf dabei auch noch Platz zu leben im fremden Land.

Dann sind wir in Sonneberg. Gleich am Bahnhof leben die Sonneberger und wichtig eine moderne Zwingsburg, das Woolworth-Gebäude stehen. Hier warten jedes Jahr mehr als 100 000 große und kleine Puppen und Spielwaren, Christbaumzinn und Spielzeug darauf, daß sie nach Amerika verschifft werden.

An den großen Lagerhäusern einheimischer Exporteure vorüber kommen wir zur Altstadt. In eines der alten Häuser, die aneinander lehnen, als wollten sie sich gegenseitig stützen, wohnt ein Mann. Es ist ein Drüder, der hier wohnt, einer, der aus Sonneberg, die aus Holzmehl, Zement, Rosenmehl, Papier, Wachs, Sand angerührt wird, die Köpfe und Glieder der Puppen aus Sand gemacht werden, auch Puppenköpfe. Es ist dunkel in dem niedrigen Raum, auch riecht es nach Petroleum, denn die Formen, in die die Masse hineingedrückt werden, werden mit Petroleum eingerieben, damit die fertigen Teile leichter aus ihnen lösen.

Die so geformten Teile werden im gleichen Raume getrocknet. Die Köpfe aus. Alle Köpfe des eierten Stubensofens sind getrockneten Puppenköpfe und Puppenbeine befüllt. So gar Schorniere der Ofenröhre müssen einen Halt für ein trocknendes Puppenbein abgeben. Der ganze Dunst, der von der trocknenden Puppenköpfe ausströmt, geht in die Stube, die nicht nur der Arbeiter, sondern auch noch Küche und Kinderszimmer ist,

ja wie ein Bett zeigt, das hinter einem Vorhang steht, auch noch als Schlafzimmer dienen muß. Fast alle Drüder, und das ist unter solchen Umständen kein Wunder, sind lungentranke. Wohl haben manche Drüder besondere Trostlöcher, die mit Grube geholt werden und die denen der feuchte Dunst durch den Schornstein abzieht, aber es sind nur wenige unter den vielen. Auch der Drüder, zu dem ich heringekommen bin, hatte mal eine Grube, aber sie ist lange kaputt und eine neue kaufen? Woher? Von den wansig Mark Wochenlohn, die durch die Mißhilfe der Frau und zweier Kinder zusammenkommen?

Aber nicht nur der Dunst der trocknenden Puppenteile quält die Puppenmacher, auch der Staub, der entsteht, wenn die beim Drücken sich bildenden Röhre abgeischt werden, ist eine Plage, die der Lunge fast noch mehr schadet als der Trostdunst.

Vom Drüder kommen die Puppenteile zum Soffierer. Hier werden die einzelnen Stücke zunächst einmal in Puppenweiß, das ist eine giftige Farbe, getaucht und dann zum Trocknen aufgehängt. Mit Hilfe der bereits vom Drüder eingeleiteten Drahtlöcher werden die Teile dann zusammengesetzt. Zum Schluß werden die von einem besonderen Seimarbeiter bemalten Köpfe aus Papiermasse, Porzellan oder Zellulose aufgesetzt. Da es auch bei diesen Arbeiten nicht ohne Staub und Dunst abgeht, sind die Menschen die sie verrichten, kaum gesünder als die Drüder. Auch ihr Lohn ist nicht besser.

Die so entstandenen Puppen holt sich der nächste in der Reihe der Puppenmacher, um sie anzusehen und zu frisieren. Das ist die Arbeit, die die meiste Geschäftlichkeit und auch einigen Geschmack erfordert, aber da es andererseits Arbeit ist, die von Kindern gemacht werden kann, die sowohl beim Zuschneiden der Puppenleiter als auch beim Frisieren helfen müssen, sind Stundenlöhne von 18—20 Pfennige die Regel, was allerdings noch besser ist als die 12—14 Pfennige, die die Drüder für ihre Arbeit bekommen.

Die Kinderarbeit ist das trübste Kapitel in der ganzen Puppenindustrie. Well alle Arbeiten in der Puppenindustrie zu Stückpreisen vergeben werden, und der, der keine Kinder helfen läßt, mehr schaffen und dadurch zu niedrigeren Preisen arbeiten kann, als der, der seine Kinder nicht mitnehmen läßt, werden die Löhne unwahrscheinlich so tief heruntergedrückt, daß jeder, der kein Leben fristen will, die Hände seiner Kinder in Anbrot nehmen muß.

Und solange die Regierung den Puppenfabrikanten nicht Mindestlöhne vorschreibt, deren Einhaltung der Staat sichert, wird wohl die Kinderarbeit in Sonneberg nicht aufhören. Am Schluß des Tages ist es am Freitag. Denn an diesem Tage werden die Puppen abgeliefert und das nicht nur der Lohn davon abhängt, sondern auch die Menge des Materials, die der Fabrikant für die kommende Woche herausgibt, hat jeder Arbeiter den Willen, in der letzten Nacht vor dem Liefertag herauszuholen, was herauszuholen ist. Und während sonst die Familie um 10 Uhr mit der Arbeit aufhört und zu Bett geht, wird in dieser Nacht bis 3, 4 Uhr, ja bis 5 und 6 Uhr gear-

beitet. Uebernächtigt kommen die Kinder, die selbst da, wo die Eltern sie im allgemeinen von der Seimararbeit fernhalten, in dieser Nacht, wo es ums Ganze geht, helfen müssen, am andern Morgen zur Schule. Aber sie dürfen nicht einmal dem Lehrer ihr Leid klagen, denn dann bekommt der Vater wegen Beschäftigung Minderjähriger Strafe.

So wie den Puppenmachern geht es allen andern in Sonneberg, ob sie nun in den umliegenden Ortschaften wohnen und Schiffen schnitzen und leimen, oder ob sie Wagen machen und Tiere aus Pappmache, die mit richtigem Fell beklebt werden und eine natürliche Stimme bekommen, deren Herstellung eine besondere Spezialität Sonnebergs ist, sie müssen hungern und das bißchen Brot, das sie essen, müssen sie sich verdienen, von dem Tage an, wo sie allein auf einem Stuble sitzen können, denn etwas Arbeit ist immer da. Und wenn es nur ist, daß man dreijährige Kinder daranstellt, die Hände der vom Vater hergestellten Schäpchen in Farbe zu tauchen, oder daß sie die von der Mutter genähten Puppenkleidchen den Puppen anstehen dürfen. Solange sie es noch nicht schnell können, dürfen sie die Puppen zum Spiel an- und aussuchen, aber wie sie eine gewisse Fertigkeit erreicht haben, wird aus dem Spiel Arbeit, die sehr bald im Aufkommen gemacht werden muß.

Aber weil hier jeder Puppenmacher, jeder Drüder und Soffierer meist ein Künstler ist, der die Entwürfe zu neuen Puppen selbst ausdenken muß, ohne dafür auch nur einen Pfennig mehr zu verdienen, darum haben es auch die nicht besser, die sich auf die Herstellung reiner Kunstpuppen und künstlerisch durchgearbeiteter Tiere gelegt haben, denn jede Spezialität, die mehr Geld verspricht, als die bisherige Arbeit brachte, wird sofort von Duzenden aufgenommen. Und die Fabrikanten kümmern sich so wenig um Urheberrechte und deren Schutz, daß sie jede Neuheit, die ihnen vorgelegt wird, sofort an einen anderen Seimarbeiter geben, wenn dieser, der ja keine Mühe an die Ausdeutung der Neuheit wenden braucht, sie billiger machen will, als der ursprüngliche Hersteller.

Unter solchen Bedingungen entstanden die unendlich vielfältigen Modelle, die die Mutterzimmern der großen Exportfirmen zu Sehenswürdigkeiten machen. In diesen Mutterzimmern warten ganze Puppenarmeen auf ihre Käufer. Jede Puppe unter Tausenden hat eine besondere Eigenart, in Größe, Form oder Material. Als Neuheit verkauft man seit einigen Jahren Babies mit den unnatürlichen Köpfen Keugeborener zu forcieren. Aber auch schwarze Puppen sind hier, die für Australien bestimmt sind, Schulleute in den Uniformen der Ausfuhrländer. Märchenfiguren aus fremdländischen Märchen warten hier auf den Prinzen, der sie erlöst. Tiere stehen herum, mit und ohne Stimme, große Schaustücke und Reklamepuppen. Und dann wieder große Säle, in denen nur Christbaumzinn zu leben ist. Hier zeigt man als letzte Neuheit: Glasflugeln mit aufgemalten Schattenspielen.

Sowie Erfindergeist, hiesiger Intelligenz und doch, bei keiner einzigen Neuheit der Name dessen, der sie erdacht. Jede Idee, jede

An die abseits Stehenden

Von Kurt Schöpplin (Karlsruhe)

Immer mehr verdrängt sich die Sozialdemokratie in Deutschland... (Text continues with political analysis)

Die Reaktionen in diesem Jahre haben herbeigeführt, daß unter den organisierten sozialistischen Genossen eine neue belebende Schaffensperiode für die Sozialdemokratie Platz gegriffen hat... (Text continues)

Wir können mit gutem Gewissen behaupten, daß unser Weg klarer zum Ziele führt, daß er aber sehr beschwerlich ist, von allen Seiten hart belagert und wo nur irgendmöglich geschildert wird, daß so manche künstlich verdeckte Schliche und Tiefen mit Vorsicht umgangen werden müssen... (Text continues)

Die schärfste und nachhaltigste Waffe der Sozialdemokratie ist ihre, in ganz Deutschland ausgebreitete Presse... (Text continues)

Es ist bedauerlich, daß wir unter den Gewerkschaftskollegen keineswegs schon genügend Helfer der sozialdemokratischen Presse registrieren können... (Text continues)

Die Variante ist hier, hat es nur erst der Fabrikant gesehen — Allgemein... (Text continues with a story or commentary)

Und wie ich die Stadt verläßt, komme ich wieder an dem hohen Gebäude der Firma Wollwörter vorbei, und wie ich die vielen Frauen und Mädchen mit ihren flachen Körben, in denen sie die Arbeit einer langen Woche tragen, in diesem Hause verschwinden sehe, als habe ein Dämon sie verschluckt... (Text continues)

Badisches Landestheater. „Der Kambertier“, ein Schauspiel von Louis Verneuil, das am Sonntag, 23. Dezember, im Konzerthaus unter der Spielleitung Ulrichs von der Trend zur Aufführung kommt... (Text continues)

Literatur

(Zämtliche Bücher sind von der Verlagsdruckerei Volksfreund, Abt. Zeitungsbuchhandlung, Karlsruhe, Waldstraße 28, Fernstr. 7030/21, zu beziehen.)

„Die kleine Zeitung“. Zeitschrift für Unterricht und Erziehung von Prof. Dr. W. Berner, Rebl, Baden. — Wir warten schon öfter in der angenehmen Lage, die Ergebnisse des Verlags Berner lebend zu erwandern... (Text continues)

Freistaat Baden

Personelles aus der Justizverwaltung. Es wurden ernannt: Landgerichtsrat Dr. Leiser in Mannheim zum Landgerichtsdirektor... (Text continues with appointments)

Bayern und der Reichsbahnkonflikt

Bayern hat sich in der Frage der Besetzung der Verwaltungsratsstelle bei der deutschen Reichsbahn dem Vorschlag Badens nicht angeschlossen... (Text continues with details of the conflict)

Volkswirtschaft

Die Vereinigten Baugewerkschaften werden ihre Dividende um 3 auf 9 Prozent erhöhen. Der Monat November brachte überall erfreuliche Fortschritte in der Konsumgüterbewegung... (Text continues with economic data)

Karlsruher Börse

Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel. Die nächste Konsumkurve hat mit ganz klarem Blick die ganze Woche angehalten... (Text continues with market reports)

Sport

Die Karlsruher Winterportabteilung der Naturfreunde hat es sich dieses Jahr zur Aufgabe gemacht, mehr wie bisher dem Leutenlauf zu widmen... (Text continues with sports news)

Horngrüne. Von hier oben hatten wir einen prächtigen Rundblick über den nördlichen Schwarzwald. Am Abend zeigte der Gipfel des Feldberg und vom Westen schwebte die Kogelberg herüber... (Text continues with a scenic description)

Kleine badische Chronik

Schauerlicher Fund

D. Ettlingen, 19. Dez. Ein schauerlicher Fund machte gestern nachmittag Holzhauer in einer Mulde im Harthaus. Sie fanden an einem Baum hängend eine menschliche Leiche, die sich schon einige Wochen dort hing und an Gestank handelte... (Text continues)

Die Verhaftung in der Bräunlinger Nordangelegenheit

D. Ettlingen (Amt Donaueschingen), 19. Dez. Am Montag nachmittag erfolgte eine neue Festnahme in der Bräunlinger Nordangelegenheit, die dann auf Grund verschiedener Verdachtsmomente die Untersuchungsbehörde zur Erlassung eines Haftbefehls veranlasste... (Text continues)

Unterwiesheim. Winterfeier des Arbeitergesangsvereins

Am Samstagabend fand im Gasthaus zum Schwamen die diesjährige Winterfeier unterer Arbeiterliederer statt. Um 8 Uhr betrat der Chor, der sich zum Teil aus den Reihen der Arbeitervereine bildete... (Text continues)

Florsheim. In Weidertadt ist das von vier Familien bewohnte Anwesen des Landwirts Kuno Frey niedergebrannt

Am Sonntag nachmittag wurde das Anwesen des Landwirts Kuno Frey in Weidertadt niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt... (Text continues)

Oberrisch. In der Nacht vom 18. auf 19. Dezember erkrankte sich in seiner in Oberrisch-Oberdorf gelegenen Wohnung der 30-jährige Lebensjahr stehende verheiratete Arbeiter Ludwig Winteler

Oberrisch. In der Nacht vom 18. auf 19. Dezember erkrankte sich in seiner in Oberrisch-Oberdorf gelegenen Wohnung der 30-jährige Lebensjahr stehende verheiratete Arbeiter Ludwig Winteler... (Text continues with details of the case)

Detsch (Amt Waldsuhl). Dienstag morgen gegen 7 Uhr fuhr das mit vier Personen besetzte Lastauto der Firma Krammer

Detsch (Amt Waldsuhl). Dienstag morgen gegen 7 Uhr fuhr das mit vier Personen besetzte Lastauto der Firma Krammer... (Text continues with details of an accident)

Viernheim (Amt Waldsuhl). Der in einer Kiesgrube im

Viernheim (Amt Waldsuhl). Der in einer Kiesgrube im... (Text continues with details of a rescue or accident)

Wersbach. Dienstag nacht wurde in das Bureau einer

Wersbach. Dienstag nacht wurde in das Bureau einer... (Text continues with details of a fire or incident)

Genesbach. Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt liefen

Genesbach. Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt liefen... (Text continues with market prices)

Reichthal. Der Major Keller erkrankte, dessen Frau nach einer

Reichthal. Der Major Keller erkrankte, dessen Frau nach einer... (Text continues with details of a medical case)

Versäumen Sie nicht meinen Weihnachts-Verkauf in Stoffen zu ganz fabelhaft billigen Preisen Wilh. Braunagel Herrenstraße 7 Am Sonntag vor Weihnachten geöffnet

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 20. Dezember 1928.

Geschichtskalender

20. Dezember. 1841 Staatenvertrag: Abschaffung des Skavens. — 1848 Rücktritt Cavaignacs. Napoleon Präsident der französischen Republik. — 1895 Sozialistischer Dichter Leopold Loeb. — 1905 Beginn des Generalstreiks in Moskau. — 1918 Befreiung des Vordarfs durch Spartakus. — 1922 Wojaschowski erster Staatspräsident.

Der Spießer

Der Spießer ist das große Hemmnis der Zeit. Er ist der Feind der Fortschritte, der Sätte, der Selbstgerechte, der alles sich aus betrachtet und alles so sein lassen will, wie es ist, wenn es ihm nur dienlich ist.

Der Spießer ist der behäbige Mensch, der sich nicht rühmen und bewegen mag, dem seine Ruhe sein Alles ist und der alles hasst, was Leben und Fortschritt und Entwicklung und Bewegung bedeutet.

Der Spießer ist der brutale, selbstsüchtige Mensch, der den Mensch, der innerlich abgestorbene Mensch, der Mensch ohne Liebe.

Die Liebe macht den lebendigen Menschen. Die Liebe macht den Menschen zum revolutionären Beweger der Welt. Und je größer die Liebe ist, um so unruhiger treibt der Mensch zur Tat und zum Opfer und zur Treue gegenüber dem wachsenden Fortschritt.

Darum ist der sozialistische Mensch das ausgeglichene Gegenteil vom Spießer, weil der sozialistische Mensch durchglüht ist von einer heiligen Liebe zu steter Entwicklung. Nie ist alles auf ewig gut. Alles muß wandeln sich neu, immer. Weil die Liebe stets leidet. Weil die Liebe stets Mängel sieht, und weil die Liebe nie zufrieden ist, solange sie nicht immer zu Neuem und Schönerem streben kann.

In die Liebe zum Menschen zu wachsen, heißt den Spießer überwinden, der unserer Zeit das Gepräge gibt. Die Liebe zum gefaltenden Werke macht den neuen Menschen, die ewige Unruhe, die aus einer tiefen, glühenden Liebe kommt.

Dort der Spießer und da der lebendige Mensch. Dort die alte und da die neue Zeit!

Parteierversammlung

Die gestrige Hauptversammlung war trotz der ungünstigen Zeit, die Lage vor Weihnachten, recht gut besucht. Der für den Vorgelegene Referent, Reichstagsabg. Gen. Henke-Berlin, über „Stadt und Wirtschaft“ sprechen sollte, hat leider nur eine Stunde abgelesen. An dessen Stelle hielt Gen. Professor Dr. Heilmann einen Vortrag über „Kultur und das Volk“.

Der beliebte Redner verband es in seinem einleitenden Vortrag aus dem reichen Schatz seines Wissens, das aus dem Leben eines markanten Mannes herauszuholen, was den proletarischen Klassen nützlich ist. Er behandelte Tolstoj hauptsächlich als Volkserzieher und Prediger der einfachen Lebensweise der Bauern. Er schätzte ihn als extremen Idealisten, der in Wirklichkeit wenig Verständnis für die Lage des Arbeiters zeigte. Seine Ideale waren in diametraler Gegensatz zum ökonomischen Marxismus. Er wußte nichts von der Mitarbeit am Staat und am Sozialismus und stellte sich immer auf die Seite der Unterdrückten. Um das der Arbeiter hat er sich nie gekümmert. Aus diesen seinen Meinungen ist begreiflich, warum das Bürgertum sich so sehr Tolstoj begeistert. Die Entwicklung der Dinge hat Leo Tolstoj allerdings im Unrecht geleitet. Der Wert Tolstoj wird in folgendem Sinne trefflich geschätzt, wenn er sagt: „Tolstoj ist groß, so wie die Ideen und Stimmungen zum Ausdruck bringt, die zur Auslösung der bürgerlichen Revolution in Rußland die Massenmassen der russischen Bauernschaft erfaßt hatten. Tolstoj ist daher als Prophet, der neue Rezepte zur Rettung der Menschheit erfinden haben soll. Damit schloß Redner seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag.“

Beim zweiten Punkt „Wahlen zum Kreisvorstand“ wurden die bisherigen Vertreter Gen. Schweddi, Jung und Müller wiederum gewählt, nachdem Gen. Hörmann zu deren Vorläufer ernannt wurde. Der Vorsitzende, Gen. Kobach, gedachte dann noch mit kurzen Worten des in den letzten Tagen aus dem Leben geschiedenen

Genossen Friedrich Schwaib. Die Versammlung ehrte dessen Andenken durch eine Besprechung. Der zu Punkt „Verständnisse“ keine Vorberedungen vorlag, konnte der Vorsitzende um halb 10 Uhr die Versammlung schließen.

Weihfelder Verkehrsmerzen und die Stadt. Autobuslinie nach Kuppurr

Aus Kuppurr wird uns eine längere Zuschrift in dieser Sache übermittelt, der wir folgendes entnehmen: Der Artikel im Volksfreund vom 3. Dezember, in dem der Stadtverwaltung nachgelegt wird, die Ausfallgarantie für den fürstlich ins Leben getretenen Omnibusbetrieb zwischen Karlsruhe Friedrichsplatz und der Weihfelder-Station zu übernehmen, begegnen auch in Kuppurr dem lebhaftesten Interesse. Wir Kuppurrer haben den Beiträgen der Weihfelder Stadtbahn gegenüber. Zu unserer Überraschung finden wir in dem Artikel aber auch einige Stellen, die zur Herabsetzung einer ganz unrichtigen Einstellung der Karlsruher Bürgergeist zu den Kuppurrer Verkehrsverhältnissen von eingeweihter Seite der Stadtverwaltung bedürfen. Gemeint ist 1. die Umstellung auf eine „Zusatz-Verbindungs-Verbindung“ des Kuppurrer-Autobusbetriebes und 2. die Wendung: „Was dem einen Recht ist...“, soweit sich letztere auf Kuppurr beziehen sollte. Zur Klärung seien wir folgendes fest: 1. der Kuppurrer Autobusbetrieb ist kein Zusatzbetrieb, 2. die Kuppurrer haben durch ihre Eingemeinungsvereinbarung vom Jahre 1906 ein verbindliches, vertraglich festgelegtes Recht auf unmittelbare, d. h. ohne Umwege, in das Stadtnetz einfließende Verbindung. Der Artikelverfasser nimmt ohne weiteres als erwiesene Tatsache hin, daß der Kuppurrer Autobusbetrieb einen jährlichen Zuschuß von seiten der Stadt erfordere. Dies ist aber nicht der Fall; mindestens bestreiten wir Kuppurrer, daß der Betrieb bei sachgemäßer Ausgestaltung ein Zusatzbetrieb sein muß. Diese Behauptung bezüglich der Beschaffung kann heute auch nicht mehr zahlenmäßig einwandfrei bewiesen werden, nachdem die große Mehrzahl der Weihenbadler Fahrgäste den Weg und die in jeder Straßenbahnlinie lösen und im Auto abfahren kann, so daß die Beschaffungen des Autobuspersonals relativ gering erscheinen würden. Eine Berechnung, die von Kuppurrer Seite in den ersten Betriebsmonaten an Hand einmündiger zahlenmäßiger Unterlagen — damals wurden für den Autobetrieb 650 andere Karten ausgeben — aufgestellt wurde, das zeigt noch einen kleinen Ueberschuß ergeben. Die Kuppurrer sind in ihrem diesjährigen Jahresbericht den „Einnahmen und Ausgaben“ der durch die Kontierung der städtischen Kraftauto-Einnahmen Kuppurr und Karlsruhe erwähnt, auf jährlich 95 000 RM. Dabei ist noch zu beachten, daß der Autobus für je einen zum Autobus übergehenden Abkommen Kuppurr-Karlsruhe monatlich nur 8,40 RM. entgehen, während der Stadt für den gleichen Abkommen 14 RM. entfallen.

Aus finanziellen Gründen hat die Stadtverwaltung seitherzeit von weiteren Neuanstellungen von Autos abgesehen und läßt seit 1. März 1928 die Autobuslinie nur noch zwischen Karlsruhe Hauptbahnhof und Kuppurr verkehren. Hierdurch wurde der Wagenumlauf in den Hauptverkehrszeiten um etwa ein Fünftel gehindert (etwa 24 statt 30 Minuten). Demnach ist die Erwartung, daß diese Umstellung nur eine vorübergehende Erscheinung darstelle und daß die Stadt von sich aus, sobald der ursprüngliche Fahrplan nach dem Stadtnetz wieder hergestellt werden kann, haben sich die Kuppurrer dieser damit abgefunden. Es ist nicht zu vertonen, daß seit Verschlechterung der Verbindung eine größere Anzahl Fahrgäste wieder vom Autobus zum Stadtbahn übergegangen ist und dadurch der Stadtbahnverkehr monatlich 14 RM. Fahrgeld einbringt. Wenn demnach die Einnahme der Autobuslinie Kuppurr an der Rentabilitätsgrenze angelangt sein sollte, so wäre das lediglich auf die derzeitige Verschlechterung der Verbindung zurückzuführen. Besteht doch der Hauptvorteil in erster Linie darin, daß die Kraftfahrzeuge ihre Anwesenheit unmittelbar in die Herzen der Städte und in die Nähe ihrer Arbeitsplätze bringen; und gerade dieser Vorzug ist der Kuppurrer Autobuslinie zuzurechnen.

Zur Beurteilung der Rechtslage sei folgendes angeführt. Nach § 15 der Eingemeinungs-Vereinbarung von 1906 zwischen der Stadt Karlsruhe und dem damaligen selbständigen Ort Kuppurr (Landtagsabdruck 1905/06 Nr. 77 Seite 457) hat die Stadtgemeinde die Verpflichtung übernommen, die Wünsche der Kuppurrer auf Vermehrung der Linien zwischen Kuppurr und Karlsruhe bei der Realisation der Stadtbahn zu unterstützen. Demnach ist die Vereinbarung, die die Handlung der Kuppurrer Verkehrsfrage bilden, also die Verbindungsvereinbarung vom Jahre 1906. Demnach ist man mit der Stadtbahn genau vollständig in etwa 11 Minuten von Kuppurr bis ins Stadtnetz und zwar in die Nähe der Germania (Eisenbahnhofs-Platz). Nach jahrelangem Kampf, den die Stadt von 1908 bis 1913 mit der Stadtbahn und ihren Anhängern geführt hatte, wurde der Stadtbahnvertrag (im Frühjahr 1915) zum neuen Hauptbahnhof zurückverlegt. Der Kampf endete damit, daß die Stadt an die Stadtbahn im Sommer 1914 eine Abfindung von 200 000 Goldmark zahlte dafür, daß die Stadtbahn auf den Betrieb nach dem Stadtnetz verzichtete. In dem Kuppurrer Autobusbetrieb, wie er vor 2 Jahren vom Kuppurrer Bürgerverein der Stadtverwaltung übernommen worden ist, war also nichts weiter als eine teilweise Wiedervergeltung der Stadt, welche die Stadtbahnverwaltung dem Kuppurrer Vertrag vor dem Abbruch entgegen dem Eingemeinungsvertrag entgegen gesetzt hat. Für die Kuppurrer handelte und handelt es sich nicht darum, ob sie eine Fahrgeldentlastung mit Polizei- oder Holzgeld erhalten, sondern nur darum, wieder eine unmittelbare Verbindung nach dem Stadtnetz zu bekommen und zwar mindestens so weit, als diese zurecht der Eingemeinung verbunden war und ihnen ohne Zwang in jeder sachlicher Hinsicht entgegen worden ist.

Die von der Stadt übernommenen Verbindungsstellen können aber erst dann als erfüllt angesehen werden, wenn die Fahrgeldentlastung unmittelbar ins Innere der Stadt wieder — und zwar in befriedigender Weise — hergestellt ist.

(1) Fernbeben. Der Seismograph des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe registrierte gestern nachmittags ein heftiges Fernbeben. Der Beginn des Bebens fiel auf 12,54 Uhr. Die langen Wellen erreichten um 12,30 Uhr die Station; gegen 14,30 Uhr erfolgte die Bewegung. Das Epizentrum liegt in einer Entfernung von ungefähr 12 000 Kilometer; es wird in Südamerika zu suchen sein.

(2) Der Deutsche Werkmeisterverband Karlsruhe hielt am Dienstag, den 6. Dezember im Lokal Friedrichsplatz seine Monatsversammlung ab, verbunden mit einem Lichtbildervortrag über neuzeitliche Betriebsführung. Referent Herr Ing. Leo Sinz aus Durlach. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Kollegen sowie des Referenten, Herrn Sinz und der Erledigung einiger Punkte, gab der 1. Vorsitzende H. Stahl bekannt, daß die Frist zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft in der Angelegenheitsversicherung am 31. Dezember 1928 abgelaufen ist. Da durch das im März d. J. vom Reichstag verabschiedete Gesetz alle Anwartschaften bis zum Jahre 1925 für erfüllt gelten, ob die Anwartschaft unterbrochen war oder nicht. Es ist damit die Möglichkeit geboten, bereits erfüllte Anwartschaften wieder aufleben zu lassen und zwar dadurch, daß die für die Jahre 1926 und 1927 noch fehlenden Beiträge nachgeholt werden. Hierzu nahm der Kollege Fr. H. H. H. das Wort und erstattete die Versammlung einen ausführlichen Bericht über die Angelegenheitsversicherung. Nach kurzer Aussprache nahm dann der Referent, Herr Ing. Sinz das Wort zu seinem Lichtbildervortrag. In Hand von ca. 30 Lichtbildern und wohlüberdachten Ausführungen machte er den anwesenden Kollegen den Werdegang einer technisch auf durchgeführten Betriebsführung und neuerzeitlicher Aufbau derselben verständlich. Daß das ihm auch nach 1½ Stunden gelungen ist, bewies der reiche Beifall, der dem Referenten, Herrn Sinz, zuteil wurde. Der Vorsitzende dankte dem Redner für seinen lehrreichen Vortrag und den Kollegen für den guten Verlauf der Versammlung.

(3) Eifäßisches Theater Karlsruhe. Das Eifäßische Theater hat in den letzten Jahren mit steigendem Erfolge sein kulturelles Ziel verfolgt, durch Vorträge der besten dramatischen Erzeugnisse des deutschen Eifäß im Original der Mundart, jene urdeutsche Dialektsprache, der man drüben jetzt immer mehr zu Liebe zu rücken droht und schließlich den Garaus zu machen beabsichtigt, zu hegen und eifäßische Kultur überhaupt zu pflegen. In diesem Jahre war es besonderer Umstände halber nicht möglich gewesen, mit größeren Aufführungen an die weitere Öffentlichkeit zu treten. Vom Spätmittag ab sollen jedoch, wie in einer dieser Tage festgestellten Versammlung der Bereinigung mitgeteilt wurde, solche Vorführungen wieder stattfinden, und zwar möglichst im Benehmen mit dem Badischen Landes-Theater im Konzerthaus. In Aussicht genommen sind vorerst u. a. „Der Pariser Reis“, „s Testament“, „Die Schmutzler“, sowie zwei Einakter, im Ganzen etwa 24 Aufführungen. Das Eifäßische Theater Karlsruhe, das als „gemeinnützig“ anerkannt ist, hat inzwischen seinen Aufbau weiter durchgeführt. Der neue Vorsitzende ist Herr Oberle, Ehrenvorsitzender der Musiklehrer-Vereine und Redakteur Rudolph, Spielleiter Herr Beder, der sich als solcher auch bisher bestens bewährt hat; der Vorstand ist um zwei Mitglieder aus dem Vorstand der hiesigen Ortsgruppe des Hilfsbundes für die Eifäß-Rotbringer im Reich erweitert worden, mit der im übrigen ein enger Zusammenarbeiten in die Wege geleitet worden ist.

Lichtspielhäuser

Maria-Balala, am Rondepiaz. Der neue Film „Die Republik der Dackler“ zeigt ein seltsames Reich, das auf einer Insel irgendwo in Südlichen Meeren liegt. Wer wissen will, wie es in diesem Reich, das bisher noch kein Menschenauge erblickt hat, zuecht, verlaufe diesen Film nicht. Er wird dort die Bekanntheit mit Deutschlands längstem Filmstar machen, mit Hilfe von Regie, die Präsidenten des Reiches ist und eine Schaar mutterer junger Mädchen zu den kühnsten und tollsten Dacklerfahrten anführt. In dieser wirklich originellen Geschichte erlebt man Ueberraschungen auf Ueberraschungen und wird sich zwei Stunden lang aufs Beste unterhalten.

Balala-Lichtspiele, Herrenstraße, zeigt ab heute im neuen Spielplan zwei Großfilme, welche eine gute, abwechslungsreiche Unterhaltung bieten. Zum 1. Mal, der bekannte und beliebte Comodianten-Künstler, zeigt seine unübertreffliche Kunst als Komiker, Autodidakt, Dorer und Ged in tanzenden Gesängen, in seinem neuesten Film „Die Mädchenkammer“. Ein Film mit Spannung vom ersten bis zum letzten Bilde, Sentiment und Tempo von mitreißender Gewalt. Der zweite Film mit dem Titel „Emil und Schlemihl unter den Menschenfressern“ ist ein köstliches Lustspiel und schildert die wunderlichen, aberwitzlichen Abenteuer eines Droschkentuschers und eines Gaußlers zu Wasser und zu Lande. Schlag auf Schlag folgen die Höhepunkte der überaus humorvollen, von deren Sentimentalitäten durchgehenden Handlung.

Chefregisseur: Georg Schoppa Verantwortlich: Volkmar Freistadt Baden. Volkswirtschaft. Aus aller Welt, Letzte Nachrichten: E. Gröndel; Bad. Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Provinz, Kleine badiische Chronik, Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtszeitung, Neulilien, Frauenzeitschrift: Hermann Winter; Karlsruhe Chronik, Gemeindepolitik, Soziale Nachrichten, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Briefkasten: Volke's Eifäßische Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger Emilie'sche Wohnhaft in Karlsruhe in Baden. Druck u. Verlag: Verlagsgesellschaft des Volksfreund und G.m.b.H. Karlsruhe.

Grädige Frau!

ES IST DIE ALLERHÖCHSTE ZEIT!

VERTRAUEN SIE MEINEM RAT!

Ihre Wahl für das Ihrer Persönlichkeit
 Keil entsprechende WEIHNACHTS-
 GESCHENK kann nur auf die

KURMARK-PRIVAT-PACKUNG
 fallen.

Dieses ist der Ausdruck vornehm-
 der Kultur, feinsten Geschmacks und
 Beweis deutscher Qualitäts-Höchst-
 Leistung.

**SIE BEGLÜCKEN JEDEN KENNER
 MIT DIESER GABE.**

DIE KURMARK-PRIVAT-PACKUNG,
 INHALT 100 KURMARK-CIGARETTEN,
 SPEZIELL FÜR MICHEN-GENIEßER,
 IST OHNE PREISAUFSCHLAG IN
 JEDEM GUTEN GESCHÄFT ERHALTLICH

Weihnachtsfeier

am 25. Dezbr., nachm. 3 Uhr, im großen Festhallsaal
Turnerische Aufführungen der Kinder Abteilungen
Kinder-Beschörung
Ansprache von Genosse Schulrat Reinmuth
Eintritt für Erwachsene 40 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Freie Turnerschaft Karlsruhe

Lichtspiele

Rechtliche Lichtspiele. Es ist noch nicht allzu lange her, daß in vielen ländlichen Kreisen unseres Volkes der Überlauden eine große Rolle spielte. Besonders aber da, wo die Schichten der Natur am geheimnisvollsten und einträchtigsten zu den Menschen redeten, am Meer, im tiefen Wald und im Gebirge war man geneigt, diese leuchtenden Bilder der Natur und der Naturmenschen anzuschauen, die sich dann mühsam in verschiedenem Gestalt den Menschen zeigten. Dieses Jahr festhalten an solchen Lieberleserinnen verstanden wir auch unsere schönsten Märchen und Sagen. Auch unter heimlichen Schilde durch Geschehnisse hindurch, und diesen Eigenschaften verstanden wir auch unsere schönsten Märchen und Sagen. Auch unter heimlichen Schilde durch Geschehnisse hindurch, und diesen Eigenschaften verstanden wir auch unsere schönsten Märchen und Sagen.

Veranstaltungen des heutigen Tages

- Bad. Landestheater:** Der Schwanzhändler, 19.12.—21.12.
- Reichens-Vorstellung:** Politische Witzspiele, Besprechung.
- Städt. Theater:** Die Republik der Dackler.
- Volks-Vorstellung:** Die Mädchenfarm mit Tom Mir, Emil und Schlemli unter den Menschenfressern.
- Colosseum:** Weihnachtsprogramm, Spagnol Diktors mit ihrer Virtuosität-Revue, 20 Uhr.
- Kinemat-Vorstellung:** Der Wolgastkaiser.
- Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Jugendbünde:** Das Gotteskind im Stadt-Konzerthaus, 20 Uhr.
- Der Jahreszeiten:** Wandbilder-Bertrag „Strebberufung“ von Dr. G. Friedrichs.
- Friedrichs:** Wandbildervortrag Walter Herrmann über Zeufelskriemhild und seine lebenslangliche Deportation, 20 Uhr.

Dereinsanzeigen

Das ist 4 Jahre 30 Pfg. die Seite. Das ist 5 Jahre 40 Pfg. die Seite. Hauptgeschäftsstellen finden unter dem Namen in der Stadt, aber werden von den Vereinen der Stadt.

Karlsruhe
Arbeiterpartei Groß-Karlsruhe, Morgen, Freitag, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“ Ausführenden. Hierzu ist der Gesamtausschuss von Karlsruhe Sportfaktoren eingeladen. 8698
Freie Turnerschaft (Fußballabteilung), Freitag abends 8 Uhr im Lokal „Gambriusball“ vollständige Spielerverammlung. Erhöhen aller ist erwünscht. 8687

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungen. 18. Dez.: Emilie Vogel, alt 37 Jahre, Ehefrau von Wilhelm Vogel, Kraftwagenführer. Beerdigung am 20. Dez., 15 Uhr. Anton Badoi, Witwer, Hilfsarbeiter, alt 68 Jahre. (Mühlburg.) Karoline Karber, alt 74 Jahre, Witwe von Karl Karber, Handelsmann. (Mühlburg.) Anna Wolf, alt 73 Jahre, Witwe von Wilhelm Wolf, Oberpostkassier. Beerdigung am 20. Dezember, 14 Uhr. — 19. Dez.: Eugen Maurer, Chemiker, Reichsbahninspektor, alt 66 Jahre. Beerdigung am 21. Dez., 14.30 Uhr. Barbara Bachmann, alt 48 Jahre, ledig, Postbetriebsassistentin. (Wiesloch.)

Gerichtszeitung

Manjardeneinbrecher

im Karlsruhe, 19. Dez. Ein gefährlicher Manjardeneinbrecher hatte sich heute in der Person des 28 Jahre alten, schon wiederholt vorbestraften Mengers und Hausbesitzer Heinrich Böde aus Neunkirch (Schweiz), zuletzt in Karlsruhe wohnhaft, vor dem Schöffengericht (Vorpräsident Amtsgerichtsrat Dr. Kohler) zu verantworten. Er war des schweren Diebstahls im Rückfall in mehreren Fällen angeklagt. Kaum hatte er eine mehrjährige Freiheitsstrafe verbüßt, als er sich wieder auf seine alten Diebereien verlegte. Er hatte das Glück, bei einem hiesigen Wirt eine Stellung als Hausknecht zu finden. Dort gefiel es ihm aber nicht und er lief weg, wobei er einen Volkstauschen, den er später zu verwenden gedachte, mitgehen ließ. Des weiteren stahl er eine Windjacke und ein Fahrrad. Am 21. November drang er in der Karlsruher Straße in das Manjardenzimmer eines Dienstmädchens ein, das er um Lotterielose, einen Spirituskocher und Bargeld bedröhl. Am nächsten Tage stieg er wiederum in ein Manjardenzimmer ein, wobei er einen Pelz, Bargeld und Schmuck stahl. Bei einem weiteren Diebstahl stahlen ihm Kaffeemesser, drei Schlüssel und vier Dietriche in die Hände. Aus einer Studentenhütte entwendete er ein Brillengestell, Manjardentische und ein Paar Unterhosen. Der Staatsanwalt beantragte unter Verlesung mildernde Umstände eine einjährige Zuchthausstrafe. Das Gericht erkannte dementsprechend für die acht Diebstähle auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Kuppel

im Karlsruhe, 19. Dezember. Vor dem Einzelrichter (Amtsgerichtsrat Dr. Kohler) beim Amtsgericht stand heute die frühere Vorbestrafte Miete S., von hier unter der Anklage wegen Kuppel. Die Angeklagte, die früher ein Bordell in der Entenstraße innehatte wird bestrafte, daß sie nach der Aufhebung der Kuppelierung weiter einen bordellartigen Betrieb unterhalten und die bei ihr in Miete wohnenden der Gewerkschaft nachgebenden Fremdenpersonen ausbeutet habe, indem sie sich von diesen teils die eine Hälfte ihres Einkommens, das sich zwischen 600 und 900 M monatlich bewegte, von einer Mieterin auch die zweite Hälfte als Darlehen abheben ließ. Die Angeklagte war nach Aufhebung der Kuppel, wie sie angibt, in eine befristete Lage gekommen, weil sie ihr auf Wechsel laufendes Kassa und andere Schulden bezahlen mußte. Der Versuch, sich auf Bittens und Obhändeln zu verlassen, hatte nicht den gewünschten Erfolg und so ariff sie auf ihr früheres Gewerbe zurück. Das Gericht hielt nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme den Tatbestand der Anklage für erfüllt und sprach eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten unter Anrechnung der seit 23. November dauernden Untersuchungshaft aus. Der Haftbefehl wurde aufgehoben. Die Urteilsbegründung stellt fest, daß sie sich der Kuppel in ausbeuterischer Weise schuldig gemacht habe, indem sie weibliche Personen, die der Gewerkschaft nachgeben, bei sich aufgenommen und sich von ihren Einnahmen einen übermäßigen Teil nicht nur habe verprochen, sondern auch abheben lassen. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß sich die Angeklagte von einer der vornehmlichen Zeuginnen nicht nur die Hälfte ihrer Einnahmen, sondern ihre gesamten Einnahmen zur Verfügung stellen ließ. Die Ausbeutung könne auch darin bestehen, daß die für die Miete geforderten Beträge 15 bis 20 M wöchentlich (ohne Frühstück usw.) außerordentlich hoch sind, mit den allgemeinen Verhältnissen nicht in Einklang stehen und an die Grenze der Ausbeutung heranreichen. Das Gericht hat auch den Schuldbeweis dafür erbracht gesehen, daß die Angeklagte einen bordellartigen Betrieb in ihrem Hause gehalten habe, denn die Zeuginnen waren bei der Angeklagten in untergebracht, daß sie auf Anfordern jeweils gerufen wurden. Die Beurteilung erfolgte auf Grund des § 184 des Reichsstrafgesetzbuches.

Rüberliche Erpreßung

im Karlsruhe, 19. Dezember. Der 23 Jahre alte erwerbslos vorbestrafte Gießer Alois Koffler aus Durmersheim hatte zur Zeit der Beierheimer Kirchweih 58 M Unterstützung erhalten, die er sich einen Anzug kaufen wollte. Das Geld reichte jedoch für die Beschaffung eines Anzuges nicht aus. Anstatt sich diesen Betrag zurückzugeben, bis es reichte, stahl er damit auf die Beierheimer Kirchweih, wo er das Geld zum größten Teil vertrank. Nach Durmersheim, wo die Beierei fortgesetzt wurde, so daß von dem Geld nicht mehr viel übrig blieb. Zu Hause angekommen, ließ er den „wilden Mann“ strümmerte die verschlossene Tür und drang in das Zimmer, in welchem sein 64 Jahre alter herabgefallener Vater lag. Mit dem Rufe „Gib Geld her, jetzt muß ich dir was geben“ stürzte er sich auf den Wehrlosen, den er mit einem Stock mißhandelte, aus dem Bette warf und mißte. Mit einem neuen Messer drang er auf ihn ein. Schließlich holte er aus dem Schranke einen alten Kassettenrevolver, den er seinem alten Vater die Schläfe drückte. Mit den Worten „Jetzt muß du herkommen“ drückte er sechsmal ab. Als der Revolver verlagte, ließ er seinen Vater damit auf den Kopf. Nach dieser heftigen Tat verließ er das Haus und begab sich abends ins Wirtshaus. Heute hatte er zu beantworten. Sein Vater ist in der Anstaltzeit verstorben. Das Gericht berücksichtigte als mildernde Umstände die unzureichenden häuslichen Verhältnisse des Angeklagten und die Tatsache, daß er unter dem Einfluß des Alkohols gefangen hatte. Das Urteil lautete auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis. Das zur Tat gebrauchte Messer wurde eingezogen.

Der Kunde des Ausbrechers Kilgus

im Karlsruhe, 19. Dez. In seiner heutigen Sitzung verbandelte das Schöffengericht (Vorpräsident Amtsgerichtsrat Dr. Kohler) gegen den wegen Hehlerei angeklagten 35jährigen vorbestraften ledigen Malchinenarbeiter Friedrich Braun aus Egenheim, der sich seit 29. September in Untersuchungshaft befindet. Er wohnte während der Zeit, als Kilgus, der wie erinnerlich am 27. November aus der Untersuchungshaft entflohen ist, seine Einbrüche vorüber bei der Angehörigen des Kilgus. Dadurch ist er mit dem Einbruch des Ausbrechers bekannt geworden, von dem er wußte, daß er in Freiburg eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hatte. Eines Abends war Kilgus bei ihm zu Hause und brachte einen Koffer mit Geldes auf den Tisch. Er richtete an den Angeklagten die Forderung, er möge die Summe zählen. Der Angeklagte tat ihm den Gehallen. Es handelte sich um Kleingeld, teils in Rollenform (mit der Aufschrift „Jugend- und Wohlfahrtsdienst“, bei dem es gestohlen war), sowie Silbergeld. Kilgus überreichte ihm davon 75 M mit den Worten: „Das gehört Dir“, ohne sich weiter über die Herkunft des Geldes auszusprechen. Eines anderen Tages wendete sich Kilgus an ihn mit der Bitte, ein Paket mit Anhängen in Bernburg zu nehmen. Der Angeklagte tat dies und ließ das Paket in seinem Stuhl in der Fabrik, in der er arbeitete, auf. Ferner erließ er von Kilgus noch einen gestohlenen Ring mit Stein. Er sprach dem Antrag des Staatsanwaltes Jörg zustimmend das Gericht, den in vollem Umfange gefälligen Anzeigenden zu der milden Strafe von drei Monaten abzüglich zwei Monate 15 Tage, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Der Angeklagte nahm die Strafe an.

Sprechstunden der Redaktion

jeden Tag von 11 bis 12 Uhr vormittags.

Für die Feiertage empfehle:

Weißweine

Tischwein	Literfl. Mk.	1.30
Melkammerer	Literfl. Mk.	1.45
St. Martiner-Berg	Literfl. Mk.	1.55
Königschloßhausener	Literfl. Mk.	1.60
St. Martiner	Literfl. Mk.	1.70
Rüdesheimer	Literfl. Mk.	1.85
Hambacher-Grain	Literfl. Mk.	1.95
Zeller Silberberg	Literfl. Mk.	2.00
Niersteiner-Domthal	Literfl. Mk.	2.10
Freinsheimer-Rosenblü	Literfl. Mk.	2.20
Riesling	Literfl. Mk.	2.20
Zeller Schwarzer	Literfl. Mk.	2.50
Bechtelheim-Wieslirchen	Literfl. Mk.	2.40
Wachstum Dürckes	Literfl. Mk.	2.40
Liebtraumlich	Literfl. Mk.	2.60

Ab 5 Fl. Lieferung ins Haus:

RABATT!
Rabattbücher
Rabattkarten
Jederzeit einlösbar!

Sonntag v. 1-5 Uhr geöffnet!

Bucherer

Filialen in allen Städten

Stefan Gartner

Wurstfabrik - Karlsruhe

Ludwigsplatz 47, Telefon 206 und 207, Kaiser-Allee 7a Ostendorferplatz 5

empfehle für den **Weihnachtsabend**

la heiße Schinken

in der Brühre

la Bein- und Vorderschinken, Roll- und Lachsschinken
geräucherte Schaufele, Kammripp, Kassler Rippen-speer, ff. Aufschnitt, Salami, Krakauer und Bierwurst
Gänse-, Trüffel-, Sardellen-Leberwurst

Rind-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch
nur erste Qualitäten

Delikateß-Körbchen
von Mk. 6.- an aufwärts

Ware frei Haus, Prompter Versand

Weihnachts-Freude

für die ganze Familie durch eine Versicherung.

Spar-Police der **Volksfürsorge**

Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche Versicherung - Kfz-Gesellschaft

Mäusegitt
heiß frische, toischer wirtende Ware 825 F. Hölstern 5 Herrenstraße 5

Gute Geschäfte
Hotels, Wirtschaften, Kaffee, Regenerien, Bäder, Lebensmittel, Bäckereien, Metzgereien, Butter- u. Eiergeschäfte, Schokolade, Zeltstücken ein gross 8000 zu verkaufen.

M. Busam
Herrenstraße 28, Telefon 5680

RECHT ZEITIG

zu Weihnachten ist erschienen:

Hermann Müller
Reichskanzler

Die Novemberrevolution

Leinen gebunden RM. 5.50

Die Mitglieder des Bücherkreises erhalten das Werk zu RM. 3.- als Wahlband des 4. Quartals.

Gleichzeitig erschien im Bücherkreis:

Camille Lemonnier
Es geht ein Wind durch die Mühlen

Wir bitten die Mitglieder, unter Einzahlung der fälligen Beiträge die Bände bei uns abzuholen.

Volksfreund-Buchhandlung
Waldstraße 28 + Fernruf 7020/21

Neuer Lornister billig zu best. 31047
Göppelstr. 28, V.

Chals der beliebte Geschenkartikel!

Moderne Crepe de Chine - Halstücher
aparte Muster, in Kissenatmosphäre 6.95 4.95 2.95

Umschlagtücher mit handgeknüpften Franzen
reine Wolle 10.50
K-Seiden, Crepe-Érivot 12.80
Zemberg-Seide 16.25
la rein seidenen Crepe de Chine 27.50

Sonderposten K-Seiden-Chals
glatt u. bedruckt: 95
Aussehen 2.95 1.95

Herrenschals
Kunstseide, aparte Farben von 2.25 an
Bafta, mollig warm von 2.45 an

Wollschals
für Damen u. Kinder, ganz besond. preiswert, von 95 an

Garnituren Chals und Mägen von 195 an

Selbstbinder für Herren in großer Auswahl von 165 an

Julius Strauß

Kaiserstraße 189

Divan
Nr. 85.- an
Chaiselounge
Nr. 38.- an
Sonnentag abdrück
Kunststoffe und Reparaturen billig
Wohlfühlstr. 22, 607
Annahme für Durach, Hauptstr. 11, 607
Scherer Dreher

Ihre Kleidung
erfährt die beste Pflege nur durch
Bühlinger's Kleiderpflege
Krauzstraße 22, Telefon 6607
Kunststoffe und Reparaturen billig
Annahme für Durach, Hauptstr. 11, 607
Scherer Dreher

Partei-Nachrichten

Oberkirch. Die Parteitätigkeit im abgelaufenen Jahre war sehr rege. Die Mitgliederzahl verdoppelte sich nahezu von Ende bis heute. Neben den üblichen Mitgliederveranstaltungen wurden öffentliche und Wahlveranstaltungen und 4 Vorträge abgehalten. Als Referenten sprachen die Genossen bzw. Genossinnen: Meier-Karlsruhe, Bürgermeister Dr. Kraus-Kehl, Minister Kemmele-Karlsruhe, Bürgermeister Albert-Durlach, Landtagsabgeordneter Frau Fischer-Karlsruhe, Ortsvorsitzender Amann-Mann und Friedmann-Oberkirch. Erwähnenswert ist die Gründung des Kulturvereins und des Ortsausschusses für Arbeiterbildung. Die Kulturgemeinschaft veranstaltete einen Bilderkonkurs über Wien mit dem Referenten Stadtrat Böhm-Karlsruhe, sowie eine Filmvorführung „Was wir schufen“ und „Im Jahre war das Wort“. Alle Veranstaltungen waren durchwegs erfolgreich. Sie haben ihre Wirkung nicht verfehlt, was sich am freien Antragsverfahren der Mitgliederzahl, sowie auch in dem Wahlergebnis (33 Pros. Stimmzunahme) bemerkbar macht.

Bei all diesen Veranstaltungen haben es sich die freien Vereine nehmen tatkräftige Unterstützung zu leisten. Ein besonderes Beispiel ist der Arbeiterverein. Bei dem Arbeiterkongress in dem Arbeiterkongress sei auf Anfang des Jahres eine gewisse Stagnation, die dann einer erfreulichen Aufwärtsbewegung Platz machen mußte, die zur Zunahme der Mitgliederzahl, besonders in der Aktivität führte. Die Handballabteilung L. B. brachte es zu guten Durchschnittergebnissen auch die Turnerinnen und Kinderzige zeigten eine schöne Aufwärtsentwicklung. Am Verfassungstag wurde bei der behördlichen Feier der Teilnahme Teil von dem Arbeiterkongress bestritten, der einen großen Erfolg brachte. Auch der Arbeiterkongress konnte einen erfreulichen Aufschwung verzeichnen. Er führte doch ein erfolgreiches Ergebnis am 11. und 12. August mit bestem Erfolg durch. Die freie Gewerkschaftsbewegung geht langsam, aber stetig immer mehr Fuß. Jedoch muß gesagt werden, daß immer noch große Unzufriedenheit bei diesen Arbeitern und Arbeiterinnen vorliegt. Die Nationalität der Gewerkschaften dürfte doch wieder anders durch den Ausprägungsstadium an der Ruhr zur Genüge zum Ausdruck kommen. — Den Abschluß des Jahres bilden die Winter der freien Vereine, die veranstaltet der Arbeiterkongress und Arbeiterkongress gemeinsam am Sonntag, 23. Dezember 1928 in der Stadt Strassburg und der Arb.-Radfahrerverein am Sonntag 1929 im Schwann ihre Feiern. Möge ihnen ein voller Erfolg beschieden sein. — Auch der Ortsausschuss für Arbeiterbildung war im Laufe des Jahres nicht untätig; er führte im Frühjahr ein Nähtkurs, im Sommer einen Vortragsabend mit Erfolg und

an 21 Tagen mit 30 Kindern halbtageserholungsstunde durch. Seit Mitte Oktober läuft schon der 2. Nähtkurs mit 25 Teilnehmerinnen. Ferner fand er mit Rat und Tat Hilfsbedürftigen zur Seite. Zum Abschluß des Jahres veranstaltet der Ortsausschuss Oberkirch am 26. Dezember nachmittags 3 Uhr im Schwann eine Kinderweihnachtsfeier, in der ungefähr 130 bis 140 Kinder mit nützlichen Gaben bedacht werden.

Abschließend darf über die freie Arbeiterbewegung in Oberkirch gesagt werden, daß von allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen eine ungeheure Arbeit geleistet wurde, die reifliche Anerkennung und Dank verdient. Alle geleistete Arbeit, Mühen und Opfer müssen für diejenigen, die immer noch interesselos unserer Bewegung fernstehen eine Ansporn sein, sich der Bewegung als Mitglieder in Partei, Gewerkschaft und auch der Arbeiterpresse zu geben, indem sie sofort zum 1. Januar 1929 den Volksfreund abonnieren, der ihnen allezeit weisere in Politik, Wirtschaft und nicht zuletzt auch im Arbeiterkongress sein wird. Mit neuer Kraft, Hoffnung, Glaube und Liebe ins neue Jahr, der Zukunft, dem Sozialismus entgegen.

Reichsanwalt Hermann Müller: „Die Novemberrevolution“. Verlag „Der Bücherkreis“ G.m.b.H. Berlin 1928. 287 Seiten. Ganzleinen. Preis für Mitglieder 3 M., im freien Buchhandel 5,50 M. — Hermann Müller, der langjährige Vorsitzende unserer Partei, gibt uns mit diesem Werke viel mehr, als eines der zahllosen durchschnittlichen Erinnerungsbücher. Denn das Buch „Die Novemberrevolution“ hat kein Fabelhaftes geschrieben, der rein zufällig über erit zu allerletzt in den Strudel der revolutionären Ereignisse hineingerissen wurde, sondern ein Mann, der schon lange vor dem Kriege in der Arbeiterbewegung eine Führerstellung einnahm. Kein Parteifunktionär, sondern ein geborener Politiker, ein Mann des feinsten Verstandes, der sich nicht scheut, sich frei von jeglicher persönlichen Eitelkeit, wie alles wurde, und welche Rolle ihm dabei zufiel. Hermann Müller stand ein dokumentarisches Material zur Verfügung, wie es nur für wenige, unmitttelbar Beteiligten zugänglich ist. Es ist keine leere Phrasen, sondern eine durch Inhalt und Form gerechtfertigte Würdigung, wenn wir das Buch „Die Novemberrevolution“ als ein für den denkenden Arbeiter unentbehrliches historisches Standardwerk unserer Partei empfehlen.

Ein besonderes Lob gebührt dem „Bücherkreis“ für die hervorragende Ausstattung, in der es das Buch herausgebracht hat. Der Preis hierfür (5,50 M. im freien Buchhandel, 3 M. für Mitglieder des „Bücherkreises“) ist erstaunlich niedrig. Um allen Arbeitern und Republikanern den Erwerb dieses Buches zum Mitgliederpreis zu ermöglichen, hat der „Bücherkreis“ sogar noch ein weiteres getan und die Neueinrichtung einer halbmonatlichen Problematische getroffen, bei der es für sechs Monatsbeiträge à 1 M. außer seiner reichhaltigsten Monatszeitschrift zwei Bände nach freier Wahl aus seiner Verlagsproduktion, darunter selbstverständlich auch auf Wunsch Hermann Müller: „Die Novemberrevolution“ liefert.

Anmeldung und Auskunft in unserer Volksbuchhandlung oder direkt bei der Hauptgeschäftsstelle der Buchgemeinschaft „Der Bücherkreis G.m.b.H.“, Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Platz 6.

Karlsruher Polizeibericht

Betrüger
Am Mittwoch nahm die Polizei in Durlach einen verb. Kaufmann fest, weil er in letzter Zeit in Durlach sowohl wie an anderen Orten bei Privatpersonen Bestellungen auf medizinischen Tee für eine Leipziger Firma aufsuchte und sich Anahlungen geben ließ, obwohl er bei dieser Firma in keinem Arbeitsverhältnis steht. Zweifellos hat er die Besteller um den Betrag der Anahlung geschädigt, da er überdies arbeits- und mittellos ist. Zudem wurde von der Staatsanwaltschaft Ravensburg nach dem Bestatkommen wegen Betrugs gefahndet. Er wurde am Nachmittag ins Gefängnis eingeliefert.

Unfall
Eine 43 Jahre alte Frau von hier rutschte am Mittwoch nachmittag auf dem Gehweg der Maximilianstraße infolge des Glattseises aus und brach sich den linken Unterarm. Sie wurde ins städt. Krankenhaus eingeliefert.

Christbaumdieb
Am Mittwoch abend wollte ein verheirateter 29 Jahre alter Mann in der Altstadt zwei Christbäume nach Hause tragen. Ein Polizeiwachmeister der in der betreffenden Straße Dienst tat, vermutete, daß der Träger der Christbäume diese nicht rechtmäßig erworben hätte und stellte ihn deshalb zur Rede. Nach einigen Ausflüchten gab der Tagelöhner zu, die Bäume aus dem Lagerhaus Ede Kriegs- und Kuppelstraße eine Stunde vorher entwendet zu haben. Der Dieb gefasnet zur Anzeige und der rechtmäßige Besitzer erhält die Bäume zurück.

Vorläufige Wettervorhersage

der Badischen Landeswetterwarte
Der hohe Druck liegt jetzt über Osteuropa. Die vom Atlantik zum Nordmeer ziehenden Isobaren haben vorderhand noch keinen entscheidenden Einfluß auf unsere Witterung. Die über uns liegende Wolkenbede wird sich jetzt für die tiefen Lagen erhalten, so daß der Frost sich nicht wesentlich ändert.

Vorläufige Witterung für Freitag, 21. Dezember: In der Ebene bedeckt bei mäßigem Frost. Gebirge in hohen Lagen heiter bei strengem Frost. Keine Niederschläge.

Wasserstand des Rheins
Biel 43, gef. 2; Schutterinsel 102, gef. 8; Kehl 222, gef. 2; Maxau 405, gef. 2; Mannheim 290, gef. 2; Caub 190 Zentimeter.

P. Obst- und Gemüse-Konserven
entlasten die Hausfrau und verbilligen die gute Küche!

Bohnen 1 Dose 80 Pfg.
Brech- u. Schnitt- v. 80 an

Erbisen 1 Dose 80 Pfg.
von 80 an

Carotten 1 Dose 55 Pfg.
von 55 an

Erbisen m. Carotten
Gemischtes Gemüse
Brechtypargel
Stangenypargel

Spinat tafelfertig
1/2, 1/2 Dosen

Wirsing Dose Dose
mit Stein -90 -50
ohne Stein 1.20 -70

Wirsing 1.40 -80
Wirsing 1.60 -85
Wirsing 1.60 -85

Wirsing tafelfertig
1/2, 1/2 Dosen

Nützen Sie jetzt die Vorteile unseres Rabattes

hübsche Zusammenstellungen für den Gabentisch

Zur Bowle:
Erdbeeren, Hawaii
Ananas l. eig. Cassi

Für Weihnachten
empfehlen die

Karlsruher Bäckereien

Christstollen
Hefenbunde
Streuselkuchen
gefüllte und ungefüllte Kränze
Torten und Kuchen aller Art
Früchtebrote
Herzlebkuchen
Honigkuchen
Weihnachts-Gebäck
Selbstgemachte Eiernudeln

Druckarbeiten aller Art liefert schnell die Verlagsgesellschaft des Volksfreund G.m.b.H.

Konsumverein Durlach und Umgegend
Eingetragene Genossenschaft mit b. Haftpf.

Unsere Mitglieder empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Schuhwaren
im Laden I in Durlach, Zehntstr.
Wir geben eine größere Anzahl davon bis zum 31. Dezember 1928

zu weit herabgesetzten Preisen
Auf alle anderen Schuhwaren, sowie auf sämtliche Textilwaren geben wir doppelte Rückvergütungsmarken

Mitglieder: Benützt die günstige Gelegenheit und deckt euren Bedarf an Schuh- und Textilwaren in euerem eigenen Geschäft.

Der Vorstand.
Am kommenden Sonntag sind unsere Läden geöffnet!

Pfannkuch

Badisches Landestheater
Sonntag, 20. Dez.
Volksbühne 15

Der Schwarzhäufel
Aufführung von Ernst Krause
Regie v. d. Trend
Mittwoch, 20. Dez.
Freitag, 21. Dezember
Sonntag, 22. Dez.
Mittwoch, 26. Dezember
Freitag, 27. Dezember
Sonntag, 29. Dezember
Mittwoch, 3. Januar 1929

Das vorzügliche Qualitäts-Piano
Ernst Krause
zu R.M. 1075,-
nur bei Fritz Müller
Kaiser-, Bege-Waldstr.

Coloffeum
Das neue Weihnachts-Programm
Spadoni Sisters
Circus-Variete-Revue!

Verloren
wurden
am 10. Dez. 89
Der ehl. Finder wird
belohnt, die oen. gute
Belohn. a. d. Volksw. 10
Häufig, ab. 10. Dez. 89

Spirituosen
zum Fest
sind bei dieser kalten Witterung ein willkommenes Geschenk

Für Kinder!
Farbkasten mit giftfreien Farben
Malbücher
Sambische
Farben Lacke etc.
gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art
vorteilh. l. Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum

Frauenarbeitschule
mit Internat
Karlsruhe, Gartenstraße 47

Anmeldungen
für den Wiederbeginn des Unterrichts
am 7. Januar 1929
werden täglich von 9 bis 17 Uhr in der
Anstalt entgegen genommen

Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz

Handelschule Karlsruhe.
Am 3. Januar 1929 beginnen nach-
sehende

Abendfachkurse

1. Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Spanisch, Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene, Korrespondenz und Konversation).
2. Kaufmännisches Rechnen.
3. Buchhaltung für Anfänger.
4. Buchhaltung für Fortgeschrittene (Schwierigere Fälle, Bilanzabrechnungen, Sanierungen, Fiskalen usw.).
5. Bilanzlehre.
6. Handelsbetriebslehre u. Briefwechsel.
7. Schönschreiben und Rechtschreiben.
8. Kalligraphie.
9. Stenographie — Einheitskurzschrift. Abteilungen für Anfänger, Fortgeschrittene und Reife.
10. Maschinenschreiben. Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursdauer vom 3. Januar 1929 bis 23. März 1929.

Der Unterricht findet jeweils abends von 7-9 Uhr statt.
Für jedes Fach sind bei 4 Wochenstunden etwa 50 Unterrichtsstunden vorgesehen.
Die Kursgebühr beträgt für jeden Kurs 12 M. für Maschinenschreiben 14 M.
Anmeldungen werden bis 3. Januar 1929 im Sekretariat, Bittel 22, 2. Stock, Zimmer 8 entgegen genommen. 1615

Die Direktion.

Zahnen
der Kleinen er-
leichtert
Phospholactin
Zahnen in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern
Bestimmt: Internationale Apotheke, Karlsruhe

Eigene Abfüllung:

Weinbrand-Verdn.	3.00
Deutscher Weinbrand	1.75
„ „	3.50
„ „	2.00
Wintehauf.-Fabrikzug	4.20
„ „	2.35
Pfannkuch-Hauswarte	5.00
„ „	2.75
Kirschwasser echt	5.80
„ „	3.15
„ „	2.30
„ „	1.10
Altes Kirschwasser	6.50
„ „	3.50
Zweifelhgenwasser	4.50
„ „	2.50
„ „	2.00
„ „	0.90

5% Rabatt

PFANNKUCH

Deine Gesundheit
erhalte durch

Maya-Yoghurt
die ideale Milchspeise

Milchkuranstalt Mayer
in allen führenden Lebensmittelgeschäften erhältlich

Sie suchen: Möbel Sie finden

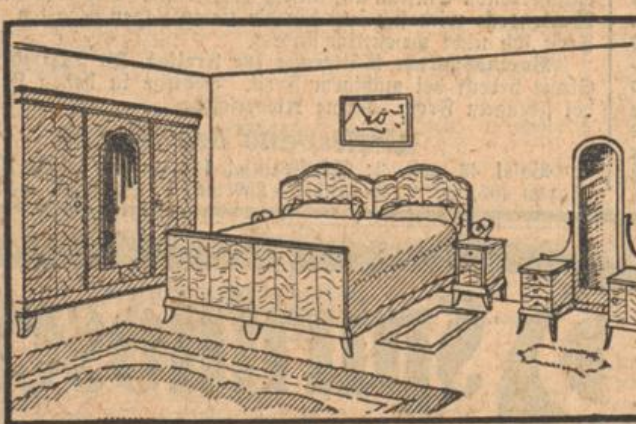
hauptsächlich bei uns

Niedrigste Preise
Große Auswahl
Bequeme Teilzahlung!

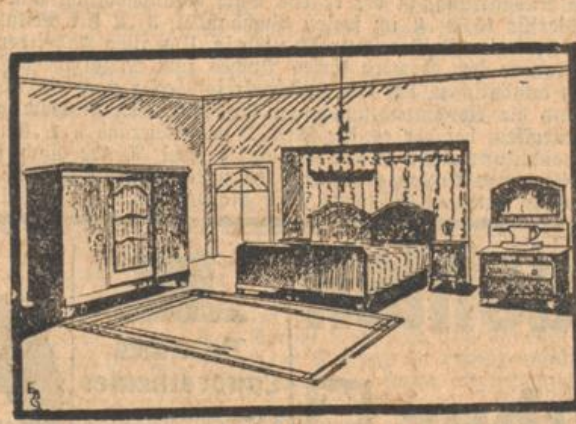
Min 3 Monatsraten
mit offener Rückzahlung
bist du immer großvorteilhaft.

1. Ratenzahlung bis 6 Monate Ziel ohne Zinszahlung.
2. Teilzahlungsbetrag bis 12 Mon. Ziel mit 10% Zinszahlung.
3. Teilzahlungsbetrag bis 2 Jahre offenes Ziel lt. Vereinbarung.

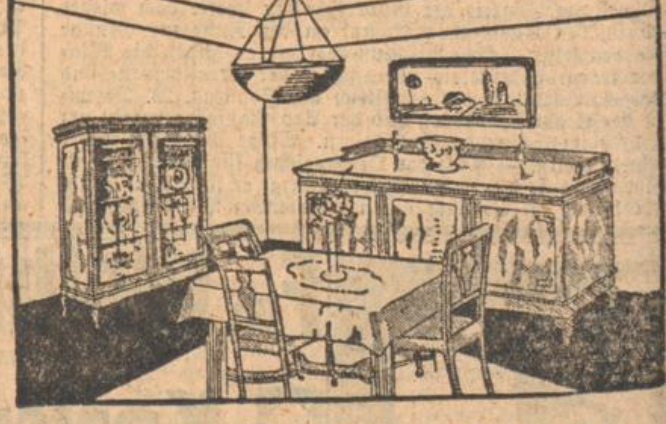
ca. **100 compl. Einrichtungen**
aufgestellt in Ausstellungsräumen
von 6 Stockwerken.



Dieses Edelholz-Schlafzimmer
Ausführung: geflamme Birke, fein getönt, aparte, neue Form. Der Schrank ist 2 m breit und hat links Wäscheeinrichtung, 2 Bettstellen 1x2 m, 2 Konsolen mit Kristallplatten u. Stoffunterlage, 1 Frisier-toilette, 2 Polsterstühle, 1 Hocker, nur **985.-**



Dieses echt Eichen Schlafzimmer
sämtliche Flächen voll abgesperrt, moderne neue Form, Schrank 180 cm breit, mit Innenspiegel 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Toiletten Spiegel u. weißem Marmor, 2 Konsolen mit weißem Marmor, 1 Handtuchhalter **595.-**



Dieses schöne Speisezimmer
Eine Kombination von Eiche und Nußbaum. Bafett mit Silberkästen, 1 große Vitrine m. Kristallböden, 1 Ausziehtisch, 4 Polsterstühle nach Wahl **695.-**

Einzel-Möbel — Weißlack-Möbel,
Metallbettstellen — Matratzen —
Feder-Betten — Stepp-Decken
Teppiche in allen Größen.

MÖBELHAUS M. Tannenbaum

Karlsruhe i. B.
Adlerstraße 13
direkt an der Kaiserstraße.

Recitität verbürgt das langjährige Besuchen meiner Firma.

Um mit den 8683
Schuhwaren-Restbeständen
zu räumen, verkaufen wir ab heute zu jedem annehmbaren Preise!
— Nur kurze Tage —
Schuhhof
Kriegsstr. 84
Arbeiter! Werbt für euere Zeitung!

Bevor Sie einen defekten Sie bitte unbedingt meine reichhaltige Ausstellung in **Wahlapparaten** (wahl. Schlüsselschloß, Feilen, Werkzeuge, Zubehör, Reparaturen) **P. Bernards** Passage 56 Ecke Akademiestraße

Gloria-Palast
am Rondellplatz
ab heute

Käthe von Nagy
die allerliebste entzückende Künstlerin in dem köstlichen neuen deutschen Großfilm
Die Republik der Backfische
Nur eine Handvoll Backfische, aber nicht zu sagen, was sie anrichten können.
Eine Karikatur auf das moderne Europa. Des großen Erfolges wegen wurde dieser Film überall prolongiert.

Frauen en gros
Originelles Lustspiel in 2 Akten sowie das weitere Beiprogramm.

Taschenmesser
findet man in jeder Auswahl im Spezialgeschäft **Hch. Tintelott** Amalienstraße 43

Für den **Christbaum**

Badische Lichtspiele
Konzerttheater
Freitag, den 21., Samstag, den 22. und Donnerstag, den 27. Dezember, jeweils 20,15 Uhr, Samstag und Donnerstag auch 16 Uhr. Sonntag, den 23. 1. und 2. Weihnachtsfeiertag nur 16 Uhr
Montag, den 24. Dezember keine Vorstellung
Das kalte Herz
Nach der bekannten Erzählung von Wilhelm Hauff
Dazu
Am Ostgestade der Adria und Wochenschau
Musikbegleitung
Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr.

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Einsatzhemden per Stück 3.50 3.- 2.50
Herrenunterhosen prima Qualit. p. Stück 2.70
7.- 6.- 5.40 4.- 3.-
Damenschluphosen bunt, per Stück 3.- 1.90
Kopfkissen, Paradekissen nur prima Fabrikate
per Stück 4.30 3.50 3.- 3.70 2.20
Oberbetttücher mit reicher Stickerei, per Stück 12.- 11.- 10.- 9.- 8.50
Haustuch doppelbreit weiß für Betttücher . . per Meter 1.50 1.30
Halbleine doppelbreit weiß für Betttücher per Meter 3.50 2.80 2.50
Bettuchüber weiß, 150 cm breit, schwere Ware, p. Met 2.50 2.- 1.70
Bettlamaste nur prima Qualitäten per Meter 3.- 2.50 1.80 1.30
Da keine Ladenmiete — große Ersparnisse!
Arthur Baer Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
Ratenkaufabkommen m. d. Badischen Beamtenbank
Am Sonntag, den 23. ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet

Kleine gebrauchte Drehbau m. Fußbetr., Holz- u. Metallbearb., auch reparaturbedürftig, zu Kauf oder Verpachtung, an Rr. 8697 a. d. Volkstr.

DIE ZEITUNG DES FORTSCHRITTS
Volkshfreund
WALDSTR. 26 FERNRUF 7020721
Unsere Druckerei fertigt Druckstachen in gediegener wirkungsvoller Ausführung
haben durch die weite Verbreitung und den großen Leserkreis besten Erfolg

Feenzeit 10 Pf.
3 Carton 25 Pf.
Kerzenhalter m. Kugeln 20 Pf.
Baumkerzen weiß u. farbig Paraffin und Wachskomposition handgezogen
Auf alle 5% Rabatt
Plannkuck

DIE WEIHNACHTSZEIT BEGINNT !

Weihnachts-Anzeiger, 20. Dezember 1928, für Durlach, Ettlingen und Bruchsal

**Die praktischsten
Weihnachts-Geschenke**
kaufen Sie bei
August Schindel jr., Durlach
Hauptstraße 88
Aeltestes Spezialhaus für Herren-, Knaben-, Sport- und Berufs-
Kleidung • Hemden und Trikotasen sowie sämtliche Herrenbedarfs-
artikel • Alleinverkauf sämtlicher Stevie's Fabrikate.

**Damenmäntel
Damenkleider
Herrenanzüge
Mäntel, Paletots**
Sportbekleidung Knabenanzüge Arbeitshosen
Heinrich Nagel Konfektion
Schloßstraße 3 **Durlach**

Sattler-Müller-Bruchsal
Kaiserstraße 38 — Telefon 667
Passende Weihnachtsgeschenke
in Damentaschen — Aktenmappen — Schulranzen — Geldbeutel
Reise- und Sport-Artikel
Große Auswahl Gut und billig

Spielzeug und Technik
von Ingenieur Fritz Henning.
Wir haben uns langsam daran gewöhnt von dem Zeit-
alter der Technik zu sprechen, und die Technik in den Mit-
telpunkt unserer Zeit zu stellen. Es ist klar, wenn schon
die Technik im Leben der Menschen von heute eine so
große Bedeutung spielt, daß sie genau so bedeutend im
Spiel des Kindes ihren Ausdruck findet.
Wir brauchen nur durch die Straßen der Stadt zu gehen

Passende Weihnachts-Geschenke in
Schuhwaren aller Art
finden Sie bei
Julius Wertheimer
Inhaber: Gustav Valin
Bruchsal • Kaiserstraße 41

Besonders günstiger Verkauf
von Damen-, Backfisch-, Kinder-Konfektion
Herren-Anzugstoffen, Damen-Kleiderstoffen
Aussteuer-Waren
JACOB A. GROSS BRUCHSAL
Geschäftsgründung 1839

Gelchw. KNOPF Bruchsal
Billigste Bezugsquelle für fämtl. Bedarfsartikel

Zum Weihnachts-Fest
empfiehlt Bilderbücher, Jugendchriften, Romane, Brief-
papier-Packungen, Alben, Füllfederhalter, Reliquie
Galanterie- und Lederwaren, Spielwaren
in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Firma Karl Walz (Inh.: G. Hohly), Durlach, Marktplatz

und längere oder kürzere Zeit die Auslagen in den Spiel-
zeuggeschäften zu betrachten. Wir finden dann den tech-
nischen Geist unserer Zeit wieder spiegelt im Spielzeug
der Kinder.

Was wir aber erzieherische dabei noch beobachten
können, ist die Tatsache, daß nicht nur nachgeahmte Autos,
Eisenbahnen und Dynamos ausgestellt sind, sondern, daß
heute Konstruktionsbaukästen langsam die alten
technischen Spielzeuge, wie Sebeszeuge, Hammerwerke,
Flugzeuge, verdrängen und so dem Kinde weit größeren
Spielraum seiner Betätigung geben.

Deshalb sollen alle Arbeitereltern, die trotz
der Pläze und der wirtschaftlichen Sorgen ihren Kindern
ein kleines Geschenk machen wollen, nicht die billigen und
schlechten Autos, Eisenbahnen und Maschinen kaufen, son-
dern den kleinsten Konstruktionsbaukasten, wenn sie kein
Geld für einen größeren haben. Daran läßt sich in vielerlei
das technische Denken des Kindes und der pädagogische
Wert dieses Spielzeugs ist unübertrefflich. Es erzieht nicht
der technische Sinn im Kinde entzündet. Es gibt heute
Holzkonstruktionsbaukästen, deren Teile aus Holz, Bret-
tern, Balken und Scheiben bestehen; Metallbaukästen mit
Grundplatten, Maschienen und solche mit Röhren und me-
tallenen Stangen. Sinsu kommen noch die Spezialbau-
kästen, die als Experimentierkästen besonders den Spiel-
trieb des Kindes mannigfaltig auslösen.

Einen weiteren Zusammenhang zwischen Spielzeug und
Technik sehen wir in den exakt nachgeahmten Gegenstän-
den des täglichen Bedarfs für kindliche und spielerische

Vielleicht
denken Sie bei
Ihren **Weihnachts-Einkäufen** auch an mich
Aug. Burkhardt, Manufakturwaren
Herrenstr. 1 **Durlach** Aussteuer-Artikel
Am Markt

**Besonderes
für den Herrn!**
Ein elegantes weißes Oberhemd
„moderne Alasstreifen“ mit Umschlag-
manschetten und unterfütterter Brust,
ganz erstaunlich billig **3,90**
Ein Restposten bunt gemusterter Oberhemden
Zefir und Tricolette“ (Popeline) u. a.
beste Bielefelder Fabrikate . . . nur **5,90**
Burchard / Durlach
Hauptstraße 56a

**Besonderes
für den Herrn!**
Reinwollene Herrensocken
grau, gestrickt Paar **1,95**
Herrensocken, reine Wolle, kamel-
haarfarbig, sehr gute Qualität **1,20**
Stehumlegekragen, macco, 4fach
moderne Formen Stück **0,60**
Burchard / Durlach
Hauptstraße 56a

Willkommene
Weihnachts-Geschenke
für Groß und Klein finden Sie im
Modehaus CARL LENZ
Durlach, Hauptstraße 69

Konsumverein für Durlach und Umg.
eintr. Gen. m. b. H.

Ein getreuer Genossenschaftler
deckt seinen ganzen
Weihnachts-Bedarf
im eigenen Geschäft, das ist im
Konsumvereins-Laden

Photo-Apparate
größter Auswahl u. preiswert empfiehlt
Jul. Schaefer, Photohaus, Durlach

Schuh-Anritter
DURLACH / JÄGERSTRASSE 10
Prima Schuhe für Gesellschaft, Straße und Beruf
Alle Größen und Preislagen

Betätigung. Jeder Gegenstand des täglichen Bedarfs ist
verfeinert und der kindlichen Spielweise angepaßt. Kleine,
vollkommen elektrische Bügeleisen, elektrische Herde, Näh-
maschinen erziehen das Mädchen und machen es so be-
kannt mit den elektr. Bedarfsgegenständen im Haushalt.
Die Technik als Zeitknotenpunkt äußert sich also in dem
Spielzeug der Kinder nicht so sehr in der Nachahmung
kleiner Flugzeuge, sondern in der Konstruktion der Flug-
zeuge, er äußert sich nicht so sehr in einem nachgeahmten
kleinen Elektromotor, sondern in der Konstruktion einer
solchen Maschine und nur in dieser Konstruktion liegt auch
der pädagogische Wert dieser Spielzeuge, die das Kind
anregen, technisch zu denken und es veranlassen, den tech-
nischen Sinn praktisch zu erproben.
Von diesem Gesichtspunkt sollen unsere Arbeitereltern
sich beim Kauf irgend eines technischen Spielzeugs leiten
lassen und keine fertigen Autos und Eisenbahnen kaufen,
sondern Konstruktionsbaukästen, mit deren Hilfe man erst
ein Auto und eine Eisenbahn, eine Maschine und einen
Dynamo selbst bauen muß.

Trink „Huttenkreuz“
auch Dich erfreut's
Brauerei Huttenkreuz
Ettlingen
Spezialität:
St. Martinsbier

Die praktischen
Fest-Geschenke
für Damen, Herren, Kinder nur im
Kaufhaus Schneyer, Durlach

A. Streit, Ettlingen
Vorteilhaftes Einkaufshaus zur Deckung des Weihnachtsbedarfs in
**Kleiderstoffen, Aussteuerartikel
Wollwaren**
in allen Abteilungen große Auswahl bei billigsten Preisen

Karl Weber
Durlach
Hüte / Mützen / Schirme / Herren-Artikel
*
Spezialgeschäft aller Rauchwaren
*
Webers Zigarredecke, Marktplatz

Geschw. Seiler & Koch
Ettlingen, Kronenstr. 8
Hüte / Mützen / Herren-Artikel
Spielwaren aller Art

Vinzenz Hagel
Optiker und Uhrmachermeister
Ettlingen, Marktplatz, Tel. 22
Allbekanntes Fachgeschäft für
erste Qualität Uhren aller Art
Schmuck, Trauringe, Bestecke
Optische Fachabteilung

Im
Kaufhaus Gustav Wasserkampf
Hauptstr. 52 **Durlach i. B.** Telefon 490
kaufen Sie gut und billig
Sämtliche Haus- und Küchengeräte, Spielsachen
Geschenkartikel, Glückshafen für Vereine usw.

Kratz Solinger Spezialist
Waldstr. 41, gegenüb. d. Hofapotheke

Das populäre Fachgeschäft für gute und preiswerte
**Bestecke (auch rostfrei), Löffel, Rasiermesser, Rasierapparate
Scheren, Taschenmesser, Nagelpflege-Etuis etc.**

Kratz Solinger Spezialist
Waldstr. 41, gegenüb. d. Hofapotheke

Aus aller Welt

Die Fällung von Kriegsanleihe

Dem mit der Unterföhrung der großen Kriegsanleihebefälligung beauftragten Landgerichtsrat Dr. Krüß ist es gelungen, durch Genehmigung des holländischen Bankiers Siegelman seitens des Ministeriums Dr. Steiger, gegen das das Disziplinerverfahren immer noch schwebt, für seine Bemühungen von Siegelman 37.000 M. erhalten hat und zwar dafür, daß Dr. Steiger dem Siegelman die Anerkennung der zuständigen Behörde für die nachträgliche Anmeldung von Kriegsanleihe verweigerte.

Veraubung einer Reichsbahnkasse

Die Reichsbahndirektion Nürnberg teilt mit: Mittwoch nachmittags 17.45 Uhr drangen zwei Räuber mit vorgehaltenen Revolvern in die in der Güterabfertigungsstelle untergebrachte Stationskasse der Station Kulmbach ein und raubten, während sie den Kassenerwartler durch Bedrohung mit der Waffe in Schach hielten, 8 bis 9000 Mark, die Tageseinnahme der Station. Verfolgung durch Polizei und Gendarmerie sowie durch die Bahngaststelle der Reichsbahndirektion Nürnberg ist aufgenommen.

Die „Celtic“ verloren?

Einer Land-Meldung zufolge hat die White Star-Line einen Bericht ihres Sachverständigen erhalten, wonach der Rumpf des vor einer Woche bei Queenstown gestrandeten 21.000-Tonnen-Dampfers „Celtic“ so schwer beschädigt ist, daß weitere Versuche, das Schiff flottzumachen, aussichtslos seien.

Für 15 Millionen Dollars Raubgilde in Newport beschlagnahmt

Die Beschlagnahme und Unterföhrung der Papiere des vor kurzem in Newport ermordeten Spielers und Schmugglers Rothstein, der durch Finanzierung des Schleichhandels mit Raubgilden sich ein Millionenvermögen erworben hatte, hat es den Bundesbehörden ermöglicht, in der letzten Nacht im Newport Hafengebiet reichsmuggelte Raubgilde im Gewicht von einer Tonne und nach amerikanischer Tare im Wert von 5 Millionen Dollars zu beschlagnahmen, die kurz vorher heimlich von dem französischen Dampfer „Kochambeau“ an Sundionriver-Dock an Land gebracht worden waren und nach Philadelphia an die Adresse einer Persönlichkeit weitergegeben sollten, die als Haupt eines internationalen Raubgildschmuggelhandels gilt. Allein im Dezember sind außer dieser

Sendung bereits Raubgilde im Werte von nahezu 10 Millionen Dollars beschlagnahmt worden. Der Bundesanwalt erklärte, es handle sich um ein Schmuggelverbrechen von ungeheurem Ausmaß, dessen sich Frankreich oder die Schweiz sein müßte. Man beabsichtige, auf Grund der internationalen Verträge zu erreichen, daß die an diesem Unternehmen beteiligten Personen je nach der Rechtslage entweder in Amerika ausgeliefert oder von den Gerichten ihres Heimatlandes zur Verantwortung gezogen werden.

Beg mit den Schulbänken

Der „Rund entschiedener Schulkollegen“ richtet an die Regierungen und Behörden das dringende Ersuchen, beim Bau neuer Schulgebäude statt der qualitativen, den Körper vergewaltigenden Schulbänke und -stühle in fester Verbindung um feste Arbeitstische und Einzelschühle einzuführen und auch in den bestehenden Schulgebäuden baldigst das alte, zu Massenstumpfsucht und Lähmung geradezu aufrufende Mobiliar zu entfernen! Verantwortungs-fähige Jugend kann nicht durch Unterwerfung unter willkürliche Normen, sondern nur durch selbst- und sachzielorientiertes Wachstum an altersgemäßen produktiven Aufgaben erzogen werden.

Ein Drama in den Bergen

Bei einer Skifahrt in die Dauphin-Alpen führte eine junge Dame in eine Gletscherkluft. Ihr Begleiter, der Wiener Journalist Dubois, wurde bei dem Versuch, das Mädchen aus seiner gefährlichen Lage zu befreien, von einem Schneesturm überfallen. Die Bergretter sind ihren Verlesungen erlegen; ihrem Begleiter trotzten beide Hände ab.

Bürgermeisterwahl in Hamburg

Der erste Bürgermeister Dr. Peterken und der zweite Bürgermeister Koss wurden in Hamburg wiedergewählt.

Ein Justizmord?

Der Verteidiger des vom Innsbrucker Schwurgericht des Vatermordes schuldig gesprochenen und zu zehn Jahren schweren Kerfers verurteilten Studenten Philipp H a l s m a n n, Rechtsanwalt Dr. Freckburger, hat jetzt einige aufsehenerregende Mitteilungen über die Zusammenhänge gemacht, die nach seiner Ansicht zu dem Indizienurteil des Gerichts geführt haben. Der Hauptschuldige an dem Verbrechen sei der Anhaber der Dominikus-Hütte, der Gastwirt Eber, der es verstanden habe, seine persönlich interessierten Wahrnehmungen den Geschworenen, fast ausnahmslos Landleuten, als tatsächliche Vorgänge einzuschleimen. Eber habe aber als Regisseur ein Interesse an einer Feststellung gehabt, daß der Vater H a l s m a n n auf der von ihm, Eber, zu bewachenden Straße nicht habe abstützen können. Aus diesem Grunde habe er auch sofort nach Auffindung

der Leiche den jungen H a l s m a n n als Vatermörder bezeichnet; Eber sei es auch gewesen, der den mit Blut besetzten Stein herbeibrachte habe. Die Voruntersuchung sei dazu rein inaktiviert geführt worden. Der Untersuchungsrichter habe das Verlangen des Verteidigers abgelehnt, ihn mit dem Angeklagten zusammenzubringen, da das den Angeklagten meist zum Schluß seiner Erklärungen rechtfertigen würde. Rechtsanwalt Dr. Freckburger montlich nur habe fügen können darauf hin, daß der gerichtliche Volltermin ohne ihn und ohne den Angeklagten abgehalten worden sei und daß nur der in der Urteilsphase des Gerichtssaales zum Ausdruck gekommene Antisemitismus das Urteil erst verständlich mache.

Aus der Stadt Durlach

Weihnachtsfeier des „Vorwärts“. Der „Vorwärts“ hält am nächsten Samstag in der Festhalle seine Weihnachtsfeier ab. Neben dem Männer- und Frauenchor des Vereins auch die Turn-gemeinde, sowie Herr Konzertorganist Adolf Wagner - Karlsruhe mitwirken, dürfte das Programm auch einem verwöhnten Gehörern gerecht werden, es verpricht einige genussreiche Stunden.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Ortsgruppe Durlach

Weihnachtsfeier. Am 25. Des. (Weihnachtsfeiertag), nachmittags 8 Uhr, findet im Lokal „zur Traube“ nur für Mitglieder der Weihnachtsfeier statt; Gabeverteilung nur unter den Kameraden. Freitag, 21. Dezember, Vollständiges Erscheinen der Kameraden in der Familie wird erwartet. Es wird ein reichhaltiges Programm geboten.

Tageskalender
der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Sozialdem. Stadtratsfraktion. Die Mitglieder der Stadtratsfraktion treffen sich heute mittags 3 Uhr im kleinen Rathssaal.

Trinkt Denner Bier
Bruchsal

Steter Eingang in Neuheiten wie
Kleider, -kostüme u. Strickjacken
Gummi-Mäntel etc.
Berufskleidung jeder Art

Kinder- und Damen-Mäntel
Knaben- und Herren-Palots
Knaben- und Herren-Anzüge

Gebr. Blechner Nachf. Rastatt

Außergewöhnlich billig:
Ein Posten Sommer-Herren-Anzüge darunter Kammergarn u. Reinwollstoffe zu 46.- 40.- 38.- 32.- 28.- 22.- 18.- 14.-
Herren-Wästen für Sonntag u. Werktag zu 8.75 6.75 5.25 3.75
Knaben-Anzüge, Damen-, Herren- und Kinderschuh
Restposten zu 8.75 7.50 6.75 5.25 3.45 2.50

FARBEN, MANTELN
Gelegenheits-Verkäufe

Kaiserstraße 109 im Hof. Ankauf von Konkurrenz- und Restlager-Beständen

G. Schnepf, B.-Baden, Langestraße 5
Inhaber Josef Meermann.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Baby-Ausstattungen, Tricotagen, Strumpfwäsen, Handschuhe
Kinder- und Backstich-Konfektion.
Das Haus der guten preiswürdigen Qualitäten.

Herrenkleidung
jeder Art

HAHN
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße Nr. 54

GESCHWISTER KNOPE
Das große moderne Warenhaus für Alle!

Wenn der Klapperstorch war da
laufe schnell zu **Ka Ki Ka**
Nimm den Kinderwagen mit
wenn Du willst auch auf Kredit

Karlsruher Kinderwagen Kaufhaus
Kronenstr. 28
Eingang Zähringerstraße

P. M. Gräfinger / Rastatt

Manufaktur-Waren aller Art
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe
Ausstattungs-Artikel
Damen-, Kinder- u. Herren-Konfektion
Teppiche / Läufer / Linoieum
Damen- und Herren-Wäsche

Große Auswahl Billige Preise

Wer die Zeitung zum Inserieren benutzt, bei dem Kauf!

Bezirkskonsumverein
Bretten-Bruchsal e. G. m. b. H.
Gegründet 1908 Mitglieder 4544

Größtes Lebensmittelgeschäft des Bezirks

Werdet Mitglied! Eintritt frei!

Der werten Einwohnerschaft von Rastatt empfehle stets frische

VOLLMILCH
ins Haus geliefert und im Laden Bahnhofstraße 19

Da direkt aus meiner Molkerei, bürgt die tägliche Herstellung des Tagesbedarfs für stets frische

TAFELBUTTER
besten Qualität

Rastatter Milchzentrale + Ad. Fröhling

Kaufen Sie
Ihre Flaschen- und Faßweine
Liquöre u. Edelbranntweine

bei **Steiner** G. m. b. H.
Karlsruhe (Bad.)
Karlsruh. 22 Telefon 1364

Wilh. Winterbauer
Installateur und Blechmeister
Zähringerstraße 57, Telefon 1286

Gas-, Kohlen- und kombinierte Herde
Badeeinrichtungen, Beleuchtungskörper
Reichhaltig. Lager
Günstige Zahlungsbedingungen

LEIPHEIMER & MENDE

Jakob Schneller Rohprodukte
Durlacherstr. 34 Karlsruhe Telefon 1597

Ständiger Käufer für sämtliche Sorten Lumpen, Papier und Altmetalle

Sport-Artikel
kaufen Sie am vorteilhaftesten beim Fachmann mit jahrzehntelanger Erfahrung in allen Sportarten.
Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport in allen Preislagen

Sporthaus Müller
Waldstr. 45 Karlsruhe i. B. Telefon 228

Das Spezialgeschäft für Herren- und Damenstoffe / Wäsche- und Haushaltungsgesstoffe

Strebel & Co. Filiale: Augsburgstr. 49
Karlsruh. 21 83 Telefon 4677

Herren- und Damen-Fahrräder
Nähmaschinen / Grammophone

Sämtliche Zubehörteile / Schallplatten / Eigene Reparaturwerkstätte / Nur erste Qualität / billige Preise

Tel. zahlung - Ratenkaufabkommen

Lebensbedürfnisverein

Für die Feiertage

müssen Sie sich hinreichend mit

Fleischwaren und Feinkostartikeln

versehen.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Feinstes Rauchfleisch Knochenlos, Pfd. Mk. 1.80
Geräuch. Schinkenspeck 2.32 in kleinen Stücken Pfd. Mk.
Geräuch. Frühstücksspeck 2.- Pfd. Mk.
Gekochten Schinken im Aufschnitt, in feinsten Qualitäten
Kleine Lachsschinken so lange Vorrat, Pfd. Mk. 3.60
GEG-Dosenwürstchen die Dose à 5 Paar, Mk. 1.40
Frankfurter Würste Die beliebtesten, Paar Mk. -.40
Kalbsleberwurst hochfeine bayrische, ¼ Pfd. Mk. -.65
Sardellenleberwurst hochfeine sardische, ¼ Pfd. Mk. -.55
Delikatessleberwurst im Anschnitt und in kleinen Stücken
Bayerische Bierwurst, prima Zungenwurst
Krakauerwurst, Oldenburger Mettwurst
fste. Teewurst Rüwig in Stk. I.-
Stuttgarter Frischwurstwaren in großer Auswahl
la Salami- und Cervelatwurst für Touren bester Proviand
Landjäger Paar Mk. -.25
fst. Sardellenfilet (ohne Gräten) in Gläsern zu Mk. 1.10
Portug. Oelsardinen erste Marken, zu Mk. 1.30 .90 .70 .55 -.30
Prima Geleeheringe in Literdosen und Halbliterdosen
Bismarckheringe und Rollmops
feinste Mayonnaise in Glas Mk. -.90
Salz- und Essiggurken sowie
feinst. Tafelsenf offen und in Gläsern

Am Freitag, 21. Dez., Samstag, 22. Dez., und Montag, 24. Dez., sind unsere Abgabestellen **durchgehend** den ganzen Tag geöffnet, am Sonntag, 23. Dez. von 13-18 Uhr

Abgabe nur an Mitglieder!

Auf allen Wunsch-Zetteln
sind heutzutage nützliche Dinge zu finden; die Klugen schreiben gleich darunter:

Kauf im TOTAL-AUSVERKAUF
weil sie wissen, daß man dort nur Qualitäten zu selten niedrigen Preisen erhält. — Die Auswahl ist riesengroß.

Beutel-Taschen echt Leder 1.50 2.50 3.95	Beutel-Taschen große Formen echt Leder 4.95 5.80 6.50	Reißverschluß-Taschen , echt Led., neueste Form 2.95 5.95 7.80 u. höhere Preislag.
Akten-Mappen große, volle Form echt Leder 3.50 4.95 5.90	Schulranzen echt Leder solide Ware 5.80 7.80 9.50	Einkaufsbeutel große, volle Form, nur gute Leder- qualitäten 4.50 2.95 5.50
1 groß. Posten eleg. Besuchs-Taschen zur Hälfte des regulären Wertes	Ein großer Posten Beuteltaschen nur beste Leder, zur Hälfte des regulären Wertes	Schreibmappen Reisencessaires Brieftaschen außerordentlich billig

Benützen Sie den Vormittag zu Ihrem Einkauf!

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Kaiserstraße 203 I. Etage
Achten Sie genau auf die Hausnummer Lassen Sie sich nicht irre führen.

Dankfagung.
Für die uns anlässlich des Einlebens meiner lieben Frau, unserer unbegreiflichen Tochter, Schwester und Schwägerin

Luise Ochs

geb. Meier

erfolgreiche herzliche Teilnahme, die zahlreichen Blumenpenden, das Geleit zur letzten Ruhestätte insbesondere auch der freien Turnerschaft sprechen wie auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, 18. Dezember 1928

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Aug. Ochs.

Riesensbillig!
Auf unsere bekannt billigen Preise gewähren wir bis Weihnachten

10-20% Rabatt

Herren-Mäntel
zu 55.- 45.- 15.-
35.- 25.- 15.-

Anzüge
zu 58.- 48.- 14.-
35.- 25.- 14.-

Einzelpaare Damen-, Herren- u. Kinder-

Schuhe
denkbar billig!
Gelegenheitsverkauf
D. Turner, Karlsruhe,
Herrenstr. 21

1 Treppe hoch. Kein Laden.
Sonntag geöffnet.

Naturfreunde-Jugend Karlsruhe

Freitag, 21. Dezember 1928, abends 8 Uhr, im Jugendheim, Zuisenstraße

Weihnachtsfeier

Eintritt frei. Gesangs- und Wesseln sowie Beifriedenfeier sind reichlich eingeladen

Passende Weihnachtsgeschenke!
in Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau-, Schuppiabäcken empfiehlt in großer Auswahl und in allen Preislagen

Frau M. Wagner, Zigarrenhaus Durlach, Hauptstraße 23

Musikverein „Karlsruhe“

Sonntag, den 22. Dez. 1928 abends 7-8 Uhr im „Burghof“ Karl-Blümelstr.

Weihnachtsfeier und Familien-Unterhaltung

verbunden mit musikalischen gefänglichen u. theatralischen Aufführungen

Anschließend **BALL** bis 2 Uhr.
Eintritt frei! Tanzgebühr 1.4, ohne Steuer

Es laßt hierzu freundl. ein
Die Vorstandschaft. 50-0

Antliche Bekanntmachungen

Abänderung und Neuverteilung von Baufluchten im Gebiet des ehem. Gottesauer Exerzierplatzes in Karlsruhe.

Der Stadtrat hier hat die Abänderung und Neuverteilung von Straßen und Baufluchten im Gebiet des ehem. Gottesauer Exerzierplatzes beantragt.

Das Nähere enthält sich aus dem Plan, der nebst Antragsentwurf 14 Tage lang, vom Tag der Bekanntmachung an, auf der Kanzlei des Städt. Tiefbauamts zur Einsicht auflegt.

Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind spätestens bis 5. Januar 1929 bei Auschlussvermeidung geltend zu machen.

D. 3. 119
Karlsruhe, 13. Dezember 1928. 1649
Badisches Bezirksamt II.

Kinderland 1929

Ein proletarisches Jahrbuch für die Buben und Mädchen des arbeitenden Volkes. Am dem Kalender neben auch dieses Mal die Kinder selbst wichtig mitgebracht. Das „Kinderland“ kostet

1.50 Mark

Zu beziehen durch die
Volksfreund-Buchhandlung

Ettlinger Anzeigen

Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage wird entsprechend dem Antrag der Wehrerinne im Städt. Schlachthaus die Feiertage auf Freitag und Samstag der laufenden Woche sowie auf Freitag, den 28. Dezember 1928, ausgedehnt, dagegen fällt solche am Montag, den 24. Dezember 1928 aus. Am Samstag, den 22. Dezember kann nur bis 12 Uhr mittags gebrüt werden.

Ettlingen, den 19. Dezember 1928.
Der Bürgermeister

Begehrte

Weihnachtsgeschenke

Bettvorlagen modern u. Perser gemust. von 3.75 an
Verbinder, Brücken, Sofavorlagen von 18.25 an
Felle in allen Größen und Farben von 9.- an
Tisch- u. Diwanddecken in Gob., Moquette und Kunstseide von 9.- an
Wandbehänge Gob., Moquette und Bilder von 6.- an
Fülldecken französisch Brokat von 40.- an
Reise- und Autosocken von 18.75 an
Läuferstoffe in Cocos, Jute, Haargarn und Plüsch von 3.- an

Teppiche
aller Arten in verschiedenen Größen und Preislagen von der einfachsten bis zur allerbesten Qualität

in Riesen-Auswahl!

Teilzahlung gestattet • • • Ratenkaufabkommen
Billigste Preise • Besichtigung ohne Kaufzwang
Franko-Lieferung nach auswärts.

Teppich-Haus
Carl Kaufmann
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 157
1 Treppe hoch, gegenüber der Rheinischen Creditbank
Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen
Ortsgruppe Karlsruhe.

Geschäftsstelle: Kriegsstraße 200, Telefon 634.

Sonntag, den 23. Dezember 1928, nachmittags 2 Uhr, im Großen Saal der Städtischen Festhalle

Weihnachts-Feier

mit Kriegerwaisen-Bescherung

unter gütiger Mitwirkung derabelle der Badischen Polizei (Seitung: Herr Obermusikmeister Dietrich, des Bad. Landes-Theaters (Märkchenführer: Koffschagen), der Langhans-Werkschmiede (Beger und eines Mädchenchor der Schule Mühlburg.

Wir laden unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Organisation hiermit ergeben ein:

Eintrittskarten: für Mitglieder 50 Hg. Bei Entnahme von mehr als 2 Karten jede weitere Karte 1 Mk. für Nichtmitglieder 1 Mk. In der Tagesstätte 1.25 Mk. — Karten im Vorverkauf: In der Geschäftsstelle, Kriegsstraße 200. Das Mitgliedsbuch ist vorzulegen. — Tagelöhler-Beihilfer Eingang, geöffnet ab 1/2 2 Uhr nachmittags. Saalöffnung 1/2 2 Uhr.

Der Vorstand. 8488

Sängerbund „Vorwärts“ DURLACH

Einladung zu dem am Sonntag, 23. d. Mts., in der Festhalle stattfindenden

Weihnachtsfeier

mit musikalischen gefäng-, turnerischen und Theater-Aufführungen unter Mitwirkung der Turngemeinde u. des Herrn Adolf Wagner, Kosterführer, Karlsruhe.

Gabenverlosung
Alle unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins, sowie alle Mitglieder der uns nahestehenden Vereine u. Korporationen sind eingeladen. Anfang 6.30 Uhr Saalöffnung 8 Uhr Die Vereinsleitung.

KONSUMVEREIN DURLACH u. UMGEG

Zu Weihnachten empfehlen wir, unsere Mitglieder:

Sokolofen, geräpelt
Wandeln
Hofmeisterei
Dörschen
Schinken
Sirone
Drageon
Feinstes Weizenmehl
„Stie“, 5 bid 1.25
Wehl 00 u Bid 4.5
Wehl 0 „ 21 „
Prima Brotmehl
der Bid 20 „

Wienchovia
Sauthaus
Rargarin
Wolseff
Schweinehälften
Hh. Hlg. Tafelbutter
Tafelbutter
Schokolade
Waffeln
Schokolade
Schokolade
Schokolade
Auf unsere
vorzüglichen Weine
machen wir besonders
anmerksam

Wir bieten an:
Weißwein 1/2 Fl. 70.-
Rotwein 1/2 „ 70.-
ohne Glas
Maitammerer
Weiße
Hambacher
Schloßberg
Dürkheimer
Rotwein
Malaga dunkel
Malaga gold
Ferner empfehlen wir
unsere
Spitituosen
in nur vorzüglicher
Qualität und bester
Sorten
Mitglieder, Kauf nur
im eigenen Geschäft!
Nächsten Sonntag sind
unsere Läden offen.
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach e. V.

Unsere diesjährige

Generalversammlung

findet am Samstag, d. 5. Januar 1929 abends 7 Uhr im „Vereinsheim“ statt.

Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kasenberichte,
2. Anträge,
3. Neuwahlen,
4. Verschönerung.

Anträge sind bis spätestens 29. Dezember 1928 an den Turngen. Jul. Schade, Zehnthstr. 7a einzureichen.

Der Turnrat. 19 4

Turnverein Durlach-Mue

Kommenden Sonntag, 23. u. 1. Weihnachtsfest, 25. Dezember, finden in unserm Volkshaus am 1. Tag für Erwachsene, am 2. Tag für unsere Jugend

Weihnachts-Feiern

statt, beginnend 7 1/2 Uhr und 4 Uhr nachm. Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen freundlich ein. Etwas uns angebotene Gaben zum Glückwünschen wollen bis zum 23. Dezember, morgens 10 Uhr, im Volkshaus abgegeben werden. Unsere General-Versammlung findet am 30. Dezember d. J. nachm. 3 Uhr, im Volkshaus statt.

Der Vorstand.

Christ-aumschmuck
Weihnachtskerzen
Mirschwasser, Zwitschenwasser
Wandta d. Arab und Rum
Toilette-Artikel
in reiche, Auswahl

Drogerie Wilt. Tschornig
Ecke Amalien- und Karlstraße
30% Rabatt in Rabattmarken

Pelzmäntel, Pelzjacken
kaufen Sie am billigsten beim
Kürschner NEUMANN
Erbrprinzenstr. 3 Telefon 5019
Teilzahlung gestattet / Enormes Lager, größte Auswahl

Sprech-Apparate
mit kristall. Doppel-
elementen, 200 bis
3000 Hz. 10 monatl.
ohne Auszahlung,
ohne Vorauszahlung.
HERA PIANOHAUS
Waldhornstraße 30
bei der Kaserne

Verlobungsringe
in massiv Gold,
das Paar von 12 Mk. an
Goldene Signetringe
von 3 Mk. an
Herron-Uhren v. 12 Mk. an
mit Garantie, empfiehlt
Chr. Fränkle
Goldschmied
Passage

In unserer
Spezial-Abteilung
für
Fische Wild- u. Geflügel
am Marktplatz

Wild und Geflügel

Mastenten	Stück	1.75
Poularden	Stück	2.40
Suppenhühner	Stück	1.50
Junge Hähnen	Stück	1.90
Wildenten	Stück	2.50 2.20
Fasanen	Stück	4.25 3.50
Hasen ohne Fell	Stück	1.10
Hasenrücken	Stück	1.40
Hasenschlegel	Stück	1.40
Rehkeulen	Stück	1.70
Feinzucker	5 Pfd.	1.45
Weizenmehl 0	5 Pfd.	1.00
Weizenmehl 00	5 Pfd.	1.15
Feinstes Diamant-Auszugmehl	5 Pfund-Beutel	1.25

Butter u. Käse

Vollfetter Camembert	Stück	-.95, 3teilig -.50
Weichkäse „Bergfreund“ Kart.	Stück	-.25
Dessertkäse	Stück	-.30 - .18
Edamer, vollfett	1/4 Pfd.	-.40
Schweizerkäse	1/4 Pfd.	-.45
Tafelbutter	1/4 Pfd.	-.60
Pumpernickel	Paket	-.25 - .13

Süßer Dessertwein 1.20
Liter

Für das Weihnachtsfest

Wurstwaren

Bierwurst	1/4 Pfd.	-.45
Krakauer	1/4 Pfd.	1.00
Salami	1/4 Pfd.	2.30 1.95
Cervelatwurst	1/4 Pfd.	2.25
Roher Schinken	1/4 Pfd.	-.65
Gekochter Schinken	1/4 Pfd.	-.55
Kalbsleberwurst	1/4 Pfd.	-.50
Fleischsalat	1/4 Pfd.	-.30

Fischkonserven

Franz. Spratts	1/4-Dose	-.35
Oelsardinen, große Auswahl	Dose 1.00 - .85 - .60 - .50	-.25
Makrelen in Tomaten	Dose	-.95
Kaffl. Pilchards in Tomaten	Dose	1.25
Norweger Sardinen	1/4-Club-Dose i. Papierpckg.	-.48
Salm	Dose	1.35
Deutscher Caviar	Dose	1.20 - .80
Forellentör-Caviar	Dose	4.85 2.35

Bestellen Sie Ihre Weihnachtsgans!

Bratgänse	Pfund	1.50
Weihnachts-Karpfen	Pfund	1.35
Mastgänse	Pfund	1.65
Bodenseefelchen	Pfund	1.80

Weihnachts-Kaffee
ausgesuchte Qualitäten
Pfund 3.80 3.20 2.80 2.00

Feinste Teesorten
1/4 Pfd. 1.60 1.30 1.10 - .90

Präsentkörbe in jeder Ausführung und Preislage.

KNOPIF

Wein Spirituosen

Frankweiler	1/4 Fl.	1.15
1927er St. Mart. Schloßb.	1/4 Fl.	1.50
1926er Alsterw. Spielfeld	1/4 Fl.	1.75
1926er Rodter-Roseng.	1/4 Fl.	1.80
1926er Hamb. Riesling	1/4 Fl.	2.10
1926er Hambach. Feuer	1/4 Fl.	2.30
1926er Dürk. Frohnhol	1/4 Fl.	2.50
1925er Deldesheimer Holstück	Riesling	1/4 Fl. 2.90
1921er Deldesheimer Holstück	mit Korkrand	1/4 Fl. 4.75
Spanischer Rotwein	1/4 Fl.	1.25
St. Christophé	1/4 Fl.	1.45
Dürkheimer Feuerberg	1/4 Fl.	1.50
Belle Côte	1/4 Fl.	1.90
1921er Cotes de Beaune	roter Burgunder	1/4 Fl. 2.50
Blut-Orange	1/2 Flasche	
Cacao	im 63.	
Curacao		
Bergamotte		
Pfefferminz		
Cherry Brandy		
Weinbrand	1/4 Fl.	4.50 3.50
Echtes Kirschwasser	1/4 Fl.	5.50

3.20

Spanischer Rotwein 1.-
Liter

Feinste
Mast- und
Bratgänse
Hasen u. Rehe
ganz und zerlegt
Boullarden
Junge Hähnen
Suppen-
hühner
Enten
Wildenten
Räucherfische
in großer Auswahl
Mal geräuchert,
im 63.
3.20 u. 4.-
Heringsalat
Fleischsalat
Lachsische
Delsardinen
in Matronnaife
Feinmarinaden
Gänseleber-
Pastete
in Terrinen
von 2 Mt. an
Auf alles
5% Rabatt

Fische

Eingetroffen in Spez. Riff-
gläsern, diese Fische ganz
besonders schön und frisch:

KABLIAU
im ganz. Filet im 21. Schnitt
1/2 Pfd. 42, 1/4 Pfd. 45
Schellfisch 40
Lachsgeringe 12
Riel. Sprotten 18
Frische Süßbrotlinge

In unserer
Spezial-Abteilung
Holl. Schellfische u. Cabliau
Nordl.-Schellfische, Schollen
Rotzungen, Salm

Kabliau-Filet	Pfund	65
Astrach.-Zander	Pfd.	1.00
Lebende Karpfen	Pfd.	1.50
Blaufelchen	Pfund	1.60
Grüne Heringe	3 Pfd.	85

Heringsalat 1/2 Pfd. 22
Fleischsalat 1/2 Pfd. 30
Wiltchner Heringe
feinste Holländer 1/2 Pfd. 12

Auf alles
5% Rabatt

Pfannkuch

Tanz-
Lehr-Institut
J. Braunagel
Hofweckstraße 13
Telefon 5659

Beginn neuer Kurse
Anfang Januar
Einzelunterricht
Übernahme Kurse
auch a u s w r i s
Anmeld. jederzeit

Kanalbau
Die Herstellung von
Steinzeugkanälen in
Längen von zusammen
480 m und 120 m in
zu vergeben. Angebote
sind herbeizuliefern und
vollfrei bis
Samstag, 29. Dez.,
10 Uhr,
beim Tiefbauamt, Rot-
haus Zimmer 100, ein-
zureichen, wo auch die
Pläne u. Bedingungen
einzuholen sind und An-
gebotsvorurteile abge-
geben werden bei 1650
Rathstr. 19 Dez. 28.
Städt. Tiefbauamt.

Pianos
Sprechapparate
Schallplatten
Markenfabrikate
in großer Auswahl
kaufen Sie günstig
bei bequemer
Teilzahlung
Max Bosch
Amalienstraße 63
Telefon 1070
Versand ausw. frei
Besichtigung ohne
Kaufzwang

Prakt. - ermutig.
Gebroch.-Anzüge
berleibt sich
Französisch. Wartenstr.

Einen Kalender

kauft du dir sicherlich jedes Jahr. Einen Volks-
kalender, Familienkalender oder was sonst man
dir vorgelegt hat. Und wenn der Inhalt dich
auch wenig interessierte, du hast ihn jedes Jahr
wieder gekauft. „Man muß doch einen Kalender
im Hause haben. . . ! Sowohl! Aber den Richti-
gen, der gegenwartsnah und aktuell ist! Kurz: Den

Neuen Welt-Kalender 1929

Ein reich bebildertes Jahrbuch von praktischem
Wert für 80 Pfennige. Bestelle noch heute bei
den Trägerinnen oder auch bei den Filialen des
„Volksfreund“ oder auch direkt bei uns in der

Volksfreund-Buchhandlung
Karlsruhe - Waldstr. 28 - Fernruf 7020/21

UHMEN

Goldwaren
Trauringe
Bestecke
empfiehlt
zu 1. einmachten
äußerst billig

L. Theilacker
Uhrmacher
Hebelstraße 23
gegenüber Café Baar

Je länger

Sie zögern die Zeitungs-Anzeige in den
Dienst Ihrer Kundenwerbung zu stellen

je schwerer
wird es Ihnen gemacht, sich im heutigen
schweren Konkurrenzkampf zu behaupten

Inserieren Sie
deshalb stets in Ihrem eigenen Interesse im

VOLKSFREUND

Pfannkuch

Opfergläser, Feldstecher, Barometer
sowie Zwickel und Brillen etc.
bekommen Sie billig bei
Friedr. Klouda
Optische Werkstätte
Kaiserstraße 128, 1. Treppen hoch
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Miterversammlung Karlsruhe (e.V.)
Geschäftsstelle (per brief. Anfrag.) Kaiserstr. 22, 2. Stg.
Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee
Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“,
Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee, jeweils v. 6-7 Uhr

Für die Festtage:

Steiner

Steiner G.m.
Weinhandel - Weinbau
Edelbranntweine - Liköre
Karlsruhe i. B.
Karlstraße 22, Telefon 1360